



## Erster Zug auf der Westtrasse

Erstmals seit 1983 fahren wieder Personenzüge auf der Weststrecke mit den Bahnhöfen Hafenstraße, Trier-Pallien, Trier-West, Trier-Euren und Trier-Zewen. Mit einem Konfettiregen wurde der erste Zug bei der Einweihungsfeier an der Station Hafenstraße begrüßt. Mit dem Start des Personenverkehrs sind alle neuen Haltepunkte nutzbar, allerdings wird an der barrierefreien Erschließung zum Teil noch gearbeitet. Der Aufzug am Haltepunkt Trier-West soll voraussichtlich im April in Betrieb gehen, in Pallien dann im Juli. **Seite 8**

Foto: Presseamt/kig

## Felsblock weggestemmt

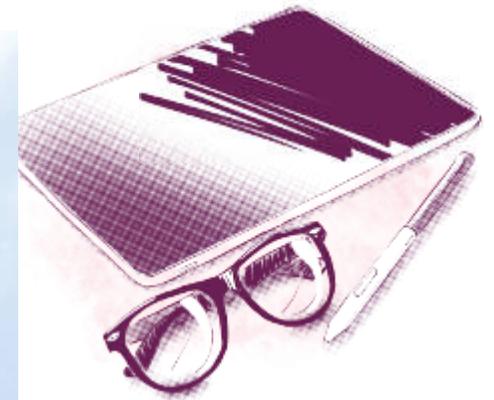
In Pallien wurde präventiv ein massiver Felsblock aus dem Hang oberhalb eines Hauses gelöst. Untersuchungen hatten ergeben, dass sich unter anderem ein etwa zwei Kubikmeter großer Fels gelöst hatte und abzustürzen drohte. Da die Gefahr für die darunterliegenden Gärten und ein angrenzendes Haus als „sehr

hoch“ eingestuft wurde, stemmte eine Fachfirma den Felsblock kontrolliert mit Hammer, Meißel und einem Wagenheber aus der Wand. Gesteinsteile aus einem anderen Abschnitt dieser Wand können nicht gefahrlos abgetragen werden. Hier soll in dieser Woche ein Drahtnetz zur Sicherung angebracht werden. **red**

## Poller-Bau geht weiter Zeitplan wurde aktualisiert

Seit Montag, 10. März, wird in der Simeonstraße der Bau der Poller fortgesetzt. Drei feste Poller vervollständigen dann die Sicherungslinie an dieser Stelle der Fußgängerzone in der Trierer Innenstadt. Parallel zur Simeonstraße wird die Pollerlinie in der

Fleischstraße weitergebaut. Beide Bauprojekte werden bis Dienstag, 20. April, beendet sein. Wie es dann mit den noch ausstehenden Poller-Standorten rund um den Hauptmarkt weitergeht, lesen Sie im Innenteil der RaZ auf Seite 8. **red**



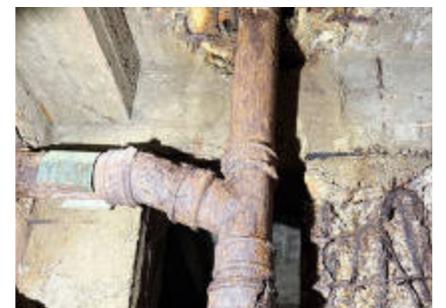
## Senioren im Netz

Das Seniorenbüro präsentiert eine Zwischenbilanz für seine Internetlotsen. **Seite 6**



## Winzer zu Gast

Welcher Winzer ist wann auf dem Weinstand zu Gast? Die RaZ präsentiert die Übersicht von März bis Juni. **Seite 7**



## Marode Römerbrücke

Wegen Schäden an einem Anbau der Römerbrücke steht eine Fahrspur weniger zur Verfügung. **Seite 12/13**



**Marc Aurel kommt nach Trier**

100 Tage vor dem Start stellt Innenminister Ebling mit OB Leibe die Marc Aurel-Landesausstellung vor, die in zwei Trierer Museen läuft.

Seite 4

**Carlo hilft bei der Pflege**

Vereinigte Hospitien und Stadt gehen gemeinsam großen Schritt in der Telepflege.

Seite 5



**Erster landesweiter Warntag**

Mit einem eigenen Test-Programm beteiligt sich Trier an dem ersten landesweiten Warntag am 13. März.

Seite 17



**Mehr Zeit für Kinderrechte**

Die mobile Spielaktion baut ihr Kreativ-Programm zur Stärkung der Kinderrechte auf dem Trierer Kornmarkt aus.

Seite 15



**Ballett-Premiere am 22. März**

Eine Interpretation von Ovids „Metamorphosen“ steht im Mittelpunkt der neuen Ballettproduktion am Theater.

Seite 19

Fotos: Presseamt/Theater

**Bürgerinnen und Bürger fragen – der Oberbürgermeister antwortet**

Lieber Herr Bormes,

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, folgende Frage hätte ich bitte an Sie: In vielen Städten und Gemeinden gibt es bereits Tierschutzverordnungen, die die Kastration von Katzen regeln, um die Population von herrenlosen Tieren zu kontrollieren und das Wohl der Tiere zu fördern. Leider habe ich festgestellt, dass in unserer Stadt eine solche Verordnung bisher nicht existiert.

Laut Schätzungen gibt es in Deutschland etwa zwei Millionen streunende Katzen. Diese hohe Zahl führt nicht nur zu einem erhöhten Leid der Tiere, sondern auch zu Problemen für die Gemeinschaft, wie beispielsweise die Verbreitung von Krankheiten und die Belastung von Tierheimen. Ich würde gerne erfahren, aus welchen Gründen es bislang keine Tierschutzverordnung zur Kastration von Katzen gibt. Gibt es bereits Überlegungen oder Pläne, eine solche Verordnung einzuführen? Ich bin überzeugt, dass eine Regelung in diesem Bereich nicht nur dem Tierschutz zugutekommen würde, sondern auch dazu beitragen könnte, die Anzahl der streunenden Katzen zu reduzieren und somit auch die damit verbundenen Probleme für die Gemeinschaft zu verringern.

Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Antwort und Ihr Engagement für den Tierschutz in unserer Stadt. Mit freundlichen Grüßen Günther Bormes

Sie sprechen hier ein Thema an, mit dem sich schon der Stadtrat beschäftigt hat. In Rheinland-Pfalz hat das Land den Städten und Gemeinden die Möglichkeit eingeräumt, eine Katzenschutzverordnung zu erlassen.

In unserer Stadtratssitzung vom 2. November 2023 gab es dazu einen Antrag von Grünen und FDP, der dann auch mit großer Mehrheit von 41 Stimmen bei nur einer Enthaltung aus der AfD-Fraktion beschlossen wurde. Der Stadtrat hat die Verwaltung beauftragt, „zu prüfen, mit welchen flankierenden Maßnahmen bei einer möglichen Einführung einer Katzenschutzverordnung in Trier finanziell schwächere Menschen bei der Kastration ihrer Katzen sowie ehrenamtliche beziehungsweise gemeinnützige Gruppen, die herrenlose Katzen einfangen und kastrieren, durch die Stadt Trier unterstützt werden können“. Ehe wir

solche Möglichkeiten prüfen können, muss aber erstmal geklärt sein, ob eine Katzenschutzverordnung in Trier überhaupt erlassen werden darf. Dazu muss das Veterinäramt – das bei der Kreisverwaltung angesiedelt ist – feststellen, dass der Tierschutz in Gefahr ist. Die Verordnung darf nur erlassen werden, wenn sie erforderlich ist, um das Leid verwilderter Katzen zu verringern. Dazu muss das Veterinäramt nachweisen, dass in Trier eine ungesteuerte Vermehrung von freilebenden Katzen zu Leid, Krankheiten oder Nahrungsmangel führt. Mein Stadtvorstandskollege Ralf Britten, Dezernent unter anderem für Recht und Ordnung, hat mir versichert, dass das Veterinäramt ihm schon bald Ergebnisse liefern wird. Auf dieser Grundlage können wir als Verwaltung und der Stadtrat dann weiter an diesem Thema arbeiten.



Ihr Wolfram Leibe Oberbürgermeister

Sie haben eine Frage zur Stadt Trier an den Oberbürgermeister? Schreiben Sie eine E-Mail an [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)

Bitte beachten Sie: Der Oberbürgermeister beantwortet an dieser Stelle gerne allgemeine Fragen zur Stadt Trier und zur Stadtverwaltung. Fragen zu laufenden privaten Verfahren oder Dienstleistungen richten Sie bitte an die Ansprechpartner der Ämter.

**Entscheiden für Trier**

Die nächsten Termine der städtischen Gremien

**Dienstag, 11. März, 18 Uhr, Beirat für Migration und Integration:** In der ersten Sitzung des Beirats für Migration und Integration nach der Vorstandsneuwahl im Februar stehen unter anderem eine Einwohnerfragestunde und Berichte über Deutschkurse auf dem Programm.

**Mittwoch, 12. März, 17/17.30 Uhr, Stadtrat:** Unter der Leitung von OB Wolfram Leibe kommt der Trierer Stadtrat zu zwei Sitzungen zusammen. Zunächst geht es um die Einbringung des Haushaltsentwurfs 2025. Auf der Tagesordnung der anschließenden Arbeitssitzung steht dann unter anderem die Verpackungssteuer. Zudem ist eine Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner geplant.

**Donnerstag, 13. März, 17 Uhr, Bauausschuss:** In der nächsten öffentlichen Sitzung dieses Dezernatsausschusses geht es unter anderem um die Renaturierung des Aveler Bachs und des Teichs im Park Nells Ländchen in Trier-Nord sowie um eine Bewertung des Pollerkonzepts.

**Dienstag, 18. März, 17 Uhr, Jugendhilfeausschuss:** Unter der Leitung von Bürgermeisterin Elvira Garbes steht unter anderem der Haushalt 2025 im Teilbereich Jugend, Familien und Gesundheit im Blickpunkt. Außerdem geht es um die Umsetzung der Förderprogramme „Startchancen“ und „JustBest“.

**Mittwoch, 19. März, 17 Uhr, Schulträgerausschuss:** Die Sitzung beginnt wie immer mit einem Update zu Bau- und Sanierungsarbeiten an den Schulen. Außerdem geht es um Inklusionshilfen und den Haushalt 2025.

**Donnerstag, 20. März, 17 Uhr, Dezernatsausschuss III:** Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Besucherstatistik der Theaterspielzeit 2023/24, die Planung der Interimsspielzeit des Theaters im Tufa-Anbau sowie ein Investitionsbericht für das Dezernat.

Die Sitzungen finden im Großen Rathaussaal statt, wenn das nicht anders vermerkt ist. Details zu den einzelnen Tagesordnungen: [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

**Ansprüche auf Ausgleich fair regeln**

Im Rahmen der gemeinsamen Vortragsreihe der Trierer Kontaktstelle im Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV) und der Trierer Volkshochschule geht es am Mittwoch, 12. März, 19.30 Uhr, Raum 108 im Palais Walderdorff, um den Themenkomplex „Mein, dein, unser – Ausgleichsansprüche bei Trennung und Scheidung?“ Referentin bei der kostenlosen Veranstaltung ist die Rechtsanwältin Hanna Kullmann. Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten: [vhs@trier.de](mailto:vhs@trier.de), [trier@isuv.de](mailto:trier@isuv.de) oder 0162/9117580.

**Konflikte rund um Demenz vermeiden**

Die Kommunikation und der Umgang mit Menschen mit Demenz stehen im Mittelpunkt eines Vortrags des Demenz-Netzwerks Trier/Saarburg am Mittwoch, 12. März, 15 Uhr, Ärztehaus, Engelstraße 31. Für die kostenlose Veranstaltung wird um eine Anmeldung gebeten: 0651/4604747 oder [tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de](mailto:tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de).

# Der Countdown läuft

In knapp 100 Tagen eröffnet die große Landesausstellung über Marc Aurel

**Knapp 100 Tage vor Beginn der Marc Aurel-Landesausstellung am 15. Juni haben Innenminister Michael Ebling und Oberbürgermeister Wolfram Leibe einen Einblick zum aktuellen Stand der Vorbereitungen gegeben. Die Gäste dürfen sich sowohl auf hochkarätige internationale als auch auf besondere Exponate aus der Region freuen. Eines brachte der Innenminister sehr gut verpackt in einer großen Kiste aus Mainz mit.**

Die Ausstellung wird im Sommer sowohl vom Rheinischen Landesmuseum als auch vom Stadtmuseum Simeonstift ausgerichtet. „Die Vorbereitungen nähern sich aktuell ihrem Höhepunkt. Knapp 100 Tage vor dem Beginn der Ausstellung befindet sich das Großprojekt auf der Zielgeraden. Die Ausstellungsteams organisieren und koordinieren die Transporte der Leih-Exponate aus ganz Europa und auch bei der Gestaltung der Räume gibt es Fortschritte. Wir können uns auf eine eindrucksvolle Inszenierung freuen, die viele Besucherinnen und Besucher begeistern wird“, sagte Innenminister Michael Ebling. Zudem betonte er, dass sich Trier als Standort für Landesausstellungen etabliert habe. Die vergangenen Landesausstellungen, etwa zu Kaiser Nero oder Karl Marx, hätten stets beeindruckende Besucherzahlen von über 200.000 gehabt, so Ebling.

## Große Bedeutung für die Stadt

Oberbürgermeister Wolfram Leibe betonte: „Die Marc Aurel-Landesausstellung wird eines der Kulturhighlights des Jahres und ist wirtschaftlich, aber auch kulturell von großer Bedeutung für die Stadt. Umso stolzer bin ich, dass auch viele Exponate aus Trier und der Region in der Ausstellung zu sehen sein werden. Mir ist es sehr wichtig, dass die Landesausstellung Familien, Fachleute, Interessierte und Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen gleichermaßen anspricht und für sich gewinnt.“ Er wisse, so Leibe, dass in Deutschland längst nicht jeder Marc Aurel kenne: „Wir wollen über ihn informieren und auch Lust machen auf Historie.“

Vom 15. Juni bis 23. November präsentieren das Rheinische Landesmuseum und das Stadtmuseum die erste umfassende Schau zum römischen Kaiser Marc Aurel (121-180 n. Chr.), die sich anhand von rund 400 Ausstellungsstücken mit der spannenden Persönlichkeit des



**Sicher verpackt.** Innenminister Michael Ebling und Oberbürgermeister Wolfram Leibe (v. l.) beobachten gespannt das Auspacken eines originalen römischen Helms, einer Leihgabe des Mainzer Landesmuseums. Foto: Presseamt/gut

Kaisers, der gleichermaßen Feldherr und Philosoph war, sowie der Frage nach einem Idealbild guter Herrschaft beschäftigt. Unter anderem Hands-on-Stationen sowie weitere zahlreiche inklusive Veranstaltungen sollen hierbei einen spielerischen Zugang schaffen. Der antike Regent gilt als Inbegriff eines guten Herrschers und als Philosoph. Seine „Selbstbetrachtungen“ zählen bis heute zur Weltliteratur.

Das Konzept der Ausstellung sieht auch zahlreiche Angebote für die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung vor. „Wir wollen, dass die Landesausstellung die inklusivste und familienfreundlichste rheinland-pfälzische Landesausstellung wird, die es je gab“, so der Minister.

Ebling brachte eine besondere Leihgabe aus dem Landesmuseum in Mainz mit: Einen römischen Helm aus der Zeit der Markomannenkriege, die die Regierungszeit von Marc Aurel prägten. Der Helm wird während der Landesausstellung im Rheinischen Landesmuseum zu sehen sein. Gefunden wurde dieser im 19. Jahrhundert im Rhein bei Mainz. Der Helm,

der vom römischen Heer verwendet wurde, ist einer der am besten erhaltenen Helme aus dieser Zeit.

Eine weitere Besonderheit ist ein noch nie ausgestelltes Aquarell des Trierer Künstlers August Trümper, das OB Leibe präsentierte. Das Gemälde stellt die berühmte Reiterstatue Marc Aurels auf dem



**Römischer Infanteriehelm.** Foto: Astrid Garth, Landesmuseum Mainz

Kapitolsplatz aus der Sammlung des Stadtmuseums dar und unterstreicht die eigentliche Bedeutung der Skulptur. Sie gehört zu den Bildwerken der Neuzeit, die am häufigsten kopiert wurden und hat das Bild Aurels nachhaltig geprägt.

Erstmals wurde auch die vollständige Liste der insgesamt 117 Leihgeber für die Landesausstellung bekanntgegeben. Darunter finden sich berühmte Museen, wie das Musée du Louvre in Paris, das British Museum in London, die Vatikanischen Museen, das Ungarische Nationalmuseum in Budapest, die Österreichische Galerie Belvedere in Wien, das Rijksmuseum in Amsterdam, die Gallerie Nazionali d'Arte Antica di Roma oder das Musée Carnavalet-Histoire de Paris.

**Büste des Marc Aurelius.** Foto: Sovrintendenza Capitolina ai Beni Culturali, Rom



# Wie „Carlo“ bei der Pflege hilft

Vereinigte Hospitien gehen großen Schritt in der Telepflege

**Die Zahl macht die Herausforderung bereits überdeutlich: Das Statistische Bundesamt schätzt aktuell, dass es 2035 rund sechs Millionen pflegebedürftige Menschen in Deutschland geben wird. Demographischer Wandel und Fachkräftemangel sind bereits jetzt zentrale Herausforderungen der Altenpflege. Die Vereinigten Hospitien haben mit der Stadt als Partnerin nun ein Projekt gestartet, mit dem diesen begegnet werden kann. Die Hauptrolle darin spielt „Carlo“.**

Von Björn Gutheil

Peter Wagner hat seit Tagen Schmerzen in der linken Schulter. Eine Pflegekraft rollt „Carlo“ in Wagners Zimmer. „Carlo“ ist ein vielseitig einsetzbares mobiles technisches Gerät mit mehreren Bildschirmen und Lautsprechern. Auf einem davon redet Herr Wagner jetzt mit einer Pflegefachkraft, und beschreibt ihr die Schmerzen. Ihre Anweisung an die Pflegekraft im Zimmer: „Bitte reibe ihn mit Schmerzsalbe ein und erkundige dich später nochmal nach seinem Befinden.“ Die Situation mit Herrn Wagner im Stift St. Irminen, einem Alten- und Pflegeheim der Vereinigten Hospitien, ist zwar gestellt, aber absolut realistisch.

„Carlo“ ist ein sogenannter „Teledoc-Rollständer“ und das Herzstück des bundesweiten Modellprogramms „Telekooperation in der Pflege“. Das Projekt – gefördert vom Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) – zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen Pflegefach- und Pflegekräften durch den Einsatz eines zertifizierten Videodienstes zu verbessern. Die Grundidee besteht darin, dass Pflegekräfte bei Bedarf fachliche Unterstützung von Fachkräften per Videozuschaltung erhalten können, ohne dass diese physisch vor Ort sein müssen. Dadurch sollen Wegezeiten reduziert, die fachliche Qualität sichergestellt und der Einsatz des Personals effizienter gestaltet werden. Projektleiterin Hannah Schwarz weiß: „Über 10.000 Schritte



**Im Gespräch.** Peter Wagner kommuniziert über einen Bildschirm am Teledoc-Rollständer namens „Carlo“ mit einer Pflegefachkraft. Die gestellte Situation im Stift St. Irminen beobachtet unter anderem Oberbürgermeister Wolfram Leibe (2. v. l.). Foto: Presseamt/gut

pro Dienst und häufig minutenlanges Laufen zum Bewohnerzimmer sind der Normalfall. Durch „Carlo“ können wir Wege verkürzen, wir entlasten die Pflegefachkräfte und bieten Sicherheit für die Pflegekräfte, die sich fachliche Unterstützung dazuholen können.“ Weiterer Vorteil sei, dass die geringer qualifizierten Kräfte mehr Verantwortung übernehmen, weil sie selbstständiger arbeiten können. Auch im Nachdienst, der personell weniger gut besetzt ist, hilft „Carlo“.

OB Wolfram Leibe, der auch Vorsitzender des Verwaltungsrats der Vereinigten Hospitien ist, nimmt bei dem Projekt eine große Aufbruchstimmung wahr: „Die Pflegekräfte akzeptieren das Gerät und wollen damit arbeiten“, sagt er. Sie wurden entsprechend vorbereitet und geschult. Und die Bewohnerinnen und Bewohner? Für Peter Wagner

steht bereits jetzt fest, dass die Unterstützung durch „Carlo“ für alle Beteiligten einen großen Mehrwert bietet. Insgesamt sind im Stift St. Irminen acht Rollständer für die 135 Bewohnerinnen und Bewohner im Einsatz.

Das städtische Amt für Stadtentwicklung | Statistik und Wahlen ist Partner des Projekts und unterstützt die Vereinigten Hospitien. Zu Beginn der Implementierung fand eine Umfrage zur allgemeinen Arbeitszufriedenheit statt. Eine zweite folgt am Ende der Projektlaufzeit im September 2025, um einen Vorher-Nachher-Vergleich zu ermöglichen. Darüber hinaus strebt die Stadtverwaltung nach dem Abschluss der Erprobungsphase einen „roll-out“ an, um die Ergebnisse auch an andere relevante Akteure in Kommunen weiterzugeben und somit den Wissens- und Erfahrungstransfer zu unterstützen.

## Windkraft in der Diskussion

Podiumsveranstaltung im Druckwerk Euren am 20. März

Wo sollen in Trier Gebiete für Windräder ausgewiesen werden? Diese Frage beschäftigt seit einiger Zeit die Kommunalpolitik. Die Stadt hat eine Änderung des Flächennutzungsplans mit sechs Potenzialgebieten für Windkraft auf den Weg gebracht. Für Mai ist im Stadtrat der wichtige Beschluss zur Offenlegung dieser Planungen vorgesehen. Während der einmonatigen Offenlegung können alle Bürgerinnen und Bürger Stellungnahmen abgeben.

Im Vorfeld dieser Entscheidung findet am Donnerstag, 20. März, 19 Uhr, eine Informa-

tions- und Diskussionsveranstaltung für interessierte Bürgerinnen und Bürger im Druckwerk Euren, Ottostraße 29, statt. Zu Beginn wird Baudezernent Dr. Thilo Becker in das Thema einführen. Anschließend informieren Mitarbeitende des Amtes für Stadt- und Verkehrsplanung über den Stand des Verfahrens.

Im Mittelpunkt des Abends steht eine Podiumsdiskussion, die von dem SWR-Journalisten Martin Schmitt moderiert wird. Folgende Experten und Interessensvertreter haben ihre Teilnahme an der Diskussion zugesagt:

Jürgen Gundacker (Energieagentur Rheinland-Pfalz), Michael Kehrbach (Bürgerinitiative Naherholungsgebiet Bausch), Marc Wiemann (DunoAir Windpark GmbH), Martin Husse (AK Energiewende der Lokalen Agenda 21) und Michael Diemer (Forstamt Kastellaun). Fragen aus dem Publikum werden in die Diskussion einbezogen. Zum Abschluss können sich die Besucherinnen und Besucher an Expertentischen mit den Teilnehmern der Podiumsdiskussion austauschen und vertiefende Fragen stellen. kig

# Kurze Wege zu den Internethilfen

Seniorenbüro zieht im RaZ-Interview Zwischenbilanz zu Digital-Kompass

**Der Digital-Kompass soll durch maßgeschneiderte Schulungen und Beratungen älteren Menschen den Einstieg in die digitale Welt erleichtern. Das Projekt der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen und von „Deutschland sicher im Netz e.V.“ setzt in Trier das Seniorenbüro um. Die Vorsitzende Elisabeth Ruschel und Projektleiterin Maria Dumrese ziehen in der Rathaus Zeitung (RaZ) eine Zwischenbilanz.**

**RaZ: Warum hat sich das Seniorenbüro im August 2019 dem bundesweiten Digitalkompass angeschlossen?**

**Dumrese:** Wir hatten gemerkt, dass es für solche niedrigschwellige Angebote eine unheimliche Nachfrage gibt – bei den Einzelberatungen und den Workshops – auch in den Stadtteilen. Ein solcher Ansatz ist wichtig, weil es viele Ängste und Vorbehalte gibt. Viele schrecken zum Beispiel schon mit 60 vor dem Online-Banking zurück, weil sie das für zu gefährlich halten.

**Wie fällt Ihr Fazit aus?**

**Ruschel:** Das hat sich absolut gelohnt. Wir haben das schon kurz nach dem Start in der Corona-Zeit gemerkt. Da hatten wir den größten Zuspruch, weil ältere Menschen mit ihren entfernt lebenden Kindern in Kontakt bleiben wollten, etwa über Facetime. Vielen Senioren wurden von ihren Angehörigen Tablets oder Handys geschenkt. Diesen Effekt von Corona wollen wir langfristig nutzen. Bei uns können ältere Menschen in einem geschützten Raum mit ihrem Tempo lernen. Sie müssen nicht mit anderen konkurrieren, wo sie denken, ohnehin nicht mitzukommen. Daher haben wir mit unseren Angeboten keine Konkurrenz und freuen uns über den Zuspruch.

**Wäre es sinnvoll, Ihre Angebote mit denen anderer Anbieter, wie der VHS, zu vernetzen?**

**Dumrese:** Das macht absolut Sinn. Das ist bei der VHS ein anderes Format mit einem komprimierten Ansatz und eine gute Ergänzung zu unserem Programm.

Das eine greift in das andere über. Wichtig ist unser alltagsorientierter Ansatz, zum Beispiel mit einem kleinen Workshop unter dem Motto „Wie bezahle ich an der Parkuhr?“ oder „Wie kann ich eine Reise online buchen und welche Angebote kann ich unterwegs nutzen?“

**Ruschel:** Wir empfehlen uns untereinander und es gibt keine Konkurrenz.

**Dumrese:** Wenn es nötig ist, verweisen wir direkt an passende Angebote anderer Einrichtungen, zum Beispiel die Onleihe der

sieht es in Trier-West aus. Gut läuft es dagegen mit dem kostenlosen Internetcafé in Zewen. Es reicht nicht, dafür in den sozialen Medien zu werben, es werden auch Plakate eingesetzt. Man muss auch aktiv in einzelne Gruppen hineingehen. Die Statistik 2024 zeigt, dass wir durch die Angebote in Zewen und im Seniorenbüro deutlich mehr ältere Menschen ansprechen. Bei der Einzelberatung ist die Zahl konstant, rund 200 im Jahr.

**Ruschel:** In Heiligkreuz sieht es anders aus als in Mariahof, auch weil ich als frühere Ortsvorsteherin

wir auch Experten als Gäste begrüßen, davor zurück, Unsicherheiten zuzugeben. Da kann dann auch eine Einzelberatung hilfreich sein.

**Was erwarten Sie von den Internetlotsen in der Einzelberatung?**

**Dumrese:** Es geht nicht nur um das Vermitteln der Technik, sondern auch darum, die älteren Menschen da abzuholen, wo sie sind und sie zu ermutigen, alles selbst auszuprobieren. Die Lotsen sollen die wichtigsten Infos mit viel Geduld in einfacher, gut verständlicher Sprache erklären und nicht mit dem englischsprachigen Glossar, wenn es nicht nötig ist. Eine Einzelberatung geht über 60 Minuten und ist kostenpflichtig, weil die Organisation mit einigem Aufwand verbunden ist. Neuerdings besuchen unsere Internetlotsen bewegungsbeeinträchtigte Senioren auch zu Hause. Für unser Internetlotsen-Team suchen wir weitere Verstärkung, vor allem Frauen.

**Wird das Programm weiter ausgebaut?**

**Dumrese:** Neu ist ein Angebot für sehbeeinträchtigte Menschen. Wir bieten auch Infos zu einer App an, um Hörgeräte zu steuern. Wir greifen immer wieder aktuelle Themen auf, wie die elektronische Patientenakte (ePA) oder Künstliche Intelligenz (KI), die Älteren viele Chancen bieten. Dazu erhalten unsere Internetlotsen spezielle Infos. Zudem gibt es Weiterbildungen, auch auf der Landesebene.

Das Gespräch führte Petra Lohse

■ Weitere Infos zu den Kursen und einem Einsatz als Internetlotse im Seniorenbüro, Telefonnummer: 0651/75566, sowie online: [www.seniorenbuero-trier.de](http://www.seniorenbuero-trier.de)



**Werbepotschafterin.** Elisabeth Ruschel, Vorsitzendes des Seniorenbüros, und Maria Dumrese, Verantwortliche für den Digitalkompass in Trier, präsentieren eines der Motive für ihre Werbeaktion. Foto: PA/pe

Stadtbücherei im Palais Walderdorff.

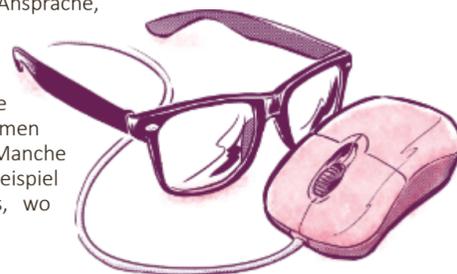
**Gibt es größere Unterschiede zwischen den Stadtteilen?**

**Ruschel:** Ja, das stimmt.

**Dumrese:** In Mariahof ist es sehr schwer, Interessierte zu finden, obwohl es eine Gemeinwesenarbeit gibt und die Angebote kostenlos sind. Beim Internetcafé, wollen wir im März erneut einen Anlauf starten. Ähnlich schwierig

rin dort gut vernetzt bin und für unsere Angebote werben kann.

**Dumrese:** Menschen, die sich bei uns wohl gefühlt haben, sind gute Werbepotschafter. Es geht um eine freundliche Ansprache, auch in den Einzelberatungen. Auch der Austausch mit Altersgenossen, die vor ähnlichen Problemen stehen, kann helfen. Manche scheuen aber zum Beispiel in den Internetcafés, wo



# Die beste Basis fürs Weinerlebnis

Weinstand startet am 14. März in die Saison und erhält vorher neues Dach

**Am Freitag, 14. März, öffnet der beliebte Weinstand wieder für seine Gäste. Die Vorarbeiten für die gemütliche Sechseck-Theke im kopfsteingepflasterten Wohnzimmer der Stadt gestalten sich nach einem dramatischen Vorfall im letzten Sommer deutlich aufwendiger als sonst.**

Nachdem das alte Dach des Weinstands auf dem Hauptmarkt einer heftigen Sturmböe zum Opfer gefallen war, bekommt der Lieblingstreppunkt von Triererinnen, Trierern und Gästen 2025 eine neue Allround-Abdeckung: Sie spendet im Sommer Schatten, schützt bei Wind und Wetter vor Regen und fügt sich gleichzeitig in die Gesamtopik des Weinstands ein. Dafür wird das Dach auf den bestehenden Container montiert und mit vier Pfosten im Boden verankert.

**Präsente für Jubilare**

Zeitgleich arbeitet man bei der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) an der Planung der Eröffnungsfeier am 14. März mit Vertreterinnen und Vertretern der Verbandsgemeinden sowie



**Klassiker.** Ab 14. März steht der Trierer Weinstand auf dem Hauptmarkt für einen gemeinsamen Umtrunk mit Freunden und Bekannten wieder zur Verfügung. Archivfoto: TTM/Jan Malburg

mit Weinhoheiten aus Trier und der Region. Etwa ab 11.30 Uhr stehen die Winzerinnen und Winzer der Olewiger Event GbR, die am Eröffnungswochenende auschenken, mit ihren besten Tropfen für die Weinstandfans aus nah und fern bereit. Miriam Druckenmüller, Projektleiterin für den Weinstand bei der TTM, be-

richtet: „Die baulichen Vorbereitungen schüren bei uns die Vorfreude auf die neue Saison. Der Weinstand ist ein Schaufenster für die Winzerbetriebe aus Trier und den umliegenden Verbandsgemeinden. Wir sind froh, auch in diesem Jahr wieder diese Präsentationsmöglichkeit bieten zu können.“

Bis November stellen rund 70 Winzer aus Trier und angrenzenden Verbandsgemeinden ihre bestgehüteten Kellergeheimnisse zum Probieren vor. Die Liste der Weingüter gibt es online ([www.trier-info.de/weinerlebnisse/weinstand-trier](http://www.trier-info.de/weinerlebnisse/weinstand-trier)) sowie für die erste Hälfte der Open Air-Saison unten auf dieser RaZ-Seite. red

## WEINSTAND TRIER

Genießen Sie den Geschmack der Region – am Weinstand auf dem Hauptmarkt präsentieren Ihnen vom 14. März bis 02. November die Winzer und Winzer\*innen folgender Weingüter ausgewählte Tropfen und freuen sich auf Ihren Besuch.

**14. MÄRZ - 2. NOVEMBER**

MO-SA:  
10-22 UHR

SO UND FEIERTAGS:  
11-22 UHR

**MÄRZ**

- Fr, 14.03. - So, 16.03. Trier Olewiger Event GbR, Trier
- Mo, 17.03. - Do, 20.03. Erben von Beulwitz, Mertesdorf
- Fr, 21.03. - So, 23.03. Johannishof, Langsur-Mesenich
- Mo, 24.03. - Do, 27.03. Geschwister Köwerich, Köwerich
- Fr, 28.03. - So, 30.03. Elblingverein der Südlichen Weinmosel, Wincheringen

**APRIL**

- Mo, 31.03. - Di, 01.04. Saarkind, Konz-Oberemmel
- Mi, 02.04. - Do, 03.04. RS Weine, Konz-Krettnach
- Fr, 04.04. - So, 06.04. St. Annenhof, Trier
- Mo, 07.04. - Do, 10.04. Josef Matthias Longen, Trier
- Fr, 11.04. - So, 13.04. Gehlen, Trier
- Mo, 14.04. - Do, 17.04. Verein Leiwener Winzer, Leiwener
- Fr, 18.04. - So, 20.04. Gries, Wincheringen
- Mo, 21.04. - Do, 24.04. Hank, Longen
- Fr, 25.04. - So, 27.04. Zusammenfluss, Konz
- Mo, 28.04. - Do, 01.05. Burg, Longuich

**MAI**

- Fr, 02.05. - So, 04.05. Sauerweins, Palzem
- Mo, 05.05. - Do, 08.05. Reichsgraf v. Kesselstatt, Morscheid
- Fr, 09.05. - So, 11.05. Weinmanufaktur Kasel eG, Kasel
- Mo, 12.05. - Di, 13.05. Michael Frank & Donatushof, Konz-Kommlingen
- Mi, 14.05. - Do, 15.05. Biewers, Tawern-Fellerich
- Fr, 16.05. - So, 18.05. Porten-Kühnen, Bekond
- Mo, 19.05. - Do, 22.05. Scharbillig, Igel
- Fr, 23.05. - So, 25.05. Bischöfliche Weingüter, Trier
- Mo, 26.05. - Do, 29.05. Becker's Weingut, Trier
- Fr, 30.05. - So, 01.06. von Othegraven, Kazern

**JUNI**

- Mo, 02.06. - Di, 03.06. Kanzlerhof, Pölich
- Mi, 04.06. - Do, 05.06. Bohr, Pölich
- Fr, 06.06. - So, 08.06. Eilenz, Ayl
- Mo, 09.06. - Di, 10.06. C. von Nell-Breuning, Kasel
- Mi, 11.06. - Do, 12.06. Ambré, Waldtrach
- Fr, 13.06. - So, 15.06. Alfons Sebastiani & Martinshof, Mehring
- Mo, 16.06. - Do, 19.06. Schiefergold, Schleich
- Fr, 20.06. - So, 22.06. Peter Lauer, Ayl
- Mo, 23.06. - Do, 26.06. Gut Avelsbach, Kenn
- Fr, 27.06. - So, 29.06. von Hövel, Konz-Oberemmel
- Mo, 30.06. - Do, 03.07. Würtzberg, Serrig



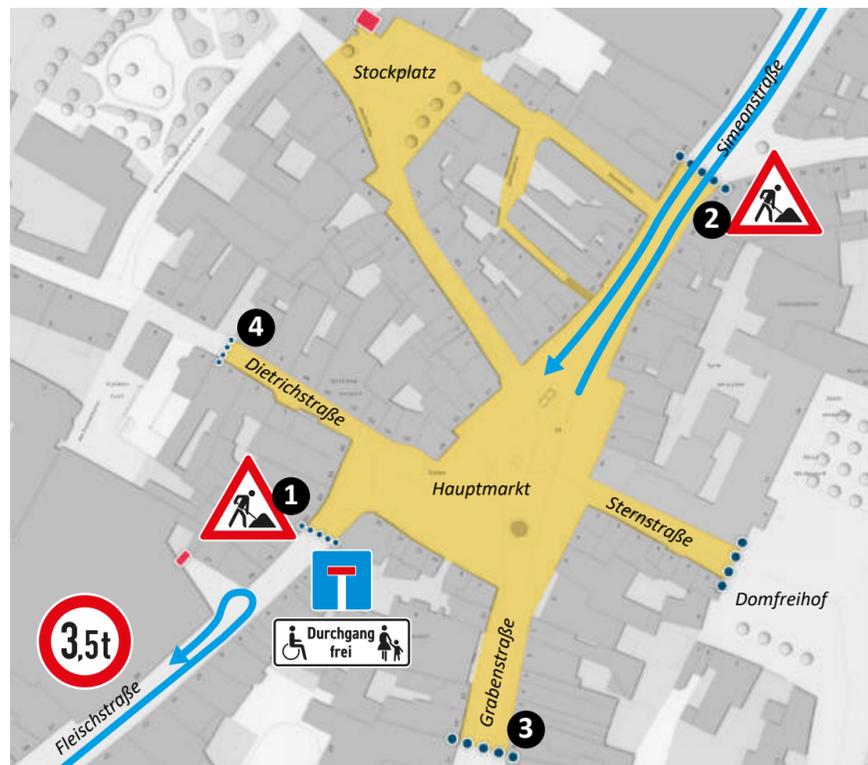
## Zweiter Abschnitt in der Simeonstraße

Pollerbau geht weiter

Seit 10. März wird der zweite Teil der Pollerlinie in der Simeonstraße gebaut. Drei feste Poller werden dann die Sicherheitslinie an dieser Stelle der Fußgängerzone komplettieren. Im ersten Abschnitt wird die Induktionsschleife zur Erkennung wartender Fahrzeuge verlegt. Dazu wird auf je sechs Metern Länge vor und hinter der Pollerlinie die Oberfläche geöffnet und anschließend wieder verschlossen. Anfang April werden die noch fehlenden Poller auf der gegenüberliegenden Seite gesetzt. Die Baustelle bleibt während der gesamten Bauzeit für Pkw und Lkw befahrbar.

Parallel zur Simeonstraße wird die Pollerlinie in der Fleischstraße fertiggestellt, die bereits am 10. Februar begonnen wurde. Beide Baumaßnahmen werden bis zum 20. April abgeschlossen sein. Ab Mai geht es mit dem Standort Grabenstraße weiter – wegen der geringen Fahrbahnbreite in Vollsperrung. Für Fußgänger bleibt der Bereich jedoch barrierefrei begehbar. Nach dem Altstadtfest wird dann im Juli und August, ebenfalls in Vollsperrung, die Sicherheitslinie in der Dietrichstraße gebaut.

Die Poller sind Teil des Urbanen Sicherheitskonzeptes, mit dem die Menschen auf den besonders belebten Plätzen der Fußgängerzone geschützt werden sollen. Künftig können nach der Lieferzeit von 6 bis 11 Uhr



**Auf einen Blick.** Die Übersichtskarte zeigt die vier Poller-Standorte in den Innenstadt, bei denen die Arbeiten laufen oder demnächst noch anstehen. In der Fleischstraße gilt während der Bauarbeiten ein Einfahrverbot für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen. Am Domfreihof ist das Projekt abgeschlossen und die Poller sind seit einiger Zeit in Betrieb. Karte: Presseamt/nok

nur noch die Fahrzeuge ein- und ausfahren, die eine Vignette zum Herunterfahren der Poller besitzen. Die versenkbaren Poller blei-

ben bis zum Abschluss der Bauarbeiten am Hauptmarkt jedoch unten. la  
■ Weitere Infos: [www.trier.de/poller](http://www.trier.de/poller).

## Weststrecke verbessert Erreichbarkeit der Innenstadt

OB Wolfram Leibe zeigte sich beim Festakt zur Eröffnung der Westtrasse in der Hafestraße sehr erfreut, dass nach einer über 40-jährigen Pause dort wieder Personenzüge fahren. „Für Trier bietet dieses historische Projekt viele Chancen: Vier Stadtteile der westlichen Moselseite haben wieder direkten Anschluss an den Schienenverkehr. Die Erschließung unserer Innenstadt verbessert sich für zahlreiche Fahrgäste und viele Menschen, die täglich nach Trier zur Arbeit pendeln. Und nicht zuletzt können wir unsere Verbindung und Verbundenheit mit unserem europäischen Nachbarn Luxemburg stärken. Als Stadt stehen wir jetzt mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums noch vor der wichtigen Aufgabe, die neuen Haltepunkte an das bestehende Verkehrsnetz anzuschließen, wobei wir mit Fahrradboxen und barrierefreien Bushaltestellen ein besonderes Augenmerk auf umweltfreundliche Mobilität legen wollen.“

Fünf neue Bahnhöfe von der Hafestraße über Pallien, Trier-West und Euren bis Zewen, der Ausbau des Haltepunkts Kreuz-Konz, ein 1,7 Kilometer langes Übergangsgleis und drei neue Brückenbauwerke gehörten zum inten-

siven Bauprogramm der letzten Jahre. 8600 Schwellen, 68.000 Tonnen Schotter und Lärmschutzwände auf einer Länge von 1,7 Kilometern sind weitere Zahlen, die die Dimensionen des Projekts unterstreichen. „Wir haben die Strecke aus dem Dornröschenschlaf erweckt“, sagte Ralf Thieme, Vorstandsmitglied der DB InfraGo AG. „Die lange Planungszeit ist ein Teil unserer Demokratie, denn sorgfältige Gutachten und Bürgerbeteiligungen sorgen dafür, dass möglichst viele Interessen berücksichtigt werden.“ Die Investition beläuft sich auf rund 150 Millionen Euro. Über 90 Prozent dieser Mittel stammen vom Bund. Die Entscheidung zur Verwendung der Mittel für die Weststrecke traf die Landesregierung. Außerdem steuerte sie fünf Prozent der Mittel aus ihrem Haushalt bei.

Eine längere Verzögerung ergab sich durch die Ausschreibung für den Bau der Bahnhöfe, die erst im dritten Anlauf klappte. Die Haltepunkte sind zwar in Betrieb, ganz fertig sind sie aber noch nicht. Bei den Bauarbeiten der nächsten Monate geht es vor allem um die barrierefreie Erschließung der Bahnsteige mit Aufzügen. sig

## Seniorenbüro aktuell

**Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:**  
■ **Gebäude Kochstraße 1a:**  
**19. März, 15 Uhr:** Musikerlebnisse mit Rolf Mayer.

- 20. März, 14 Uhr:** Sprechstunde Pflege.
- 21. März, 10 Uhr:** Kreatives Gestalten.
- 26. März/2. April, 15 Uhr:** „Lebensfragen“ mit Franz-Joseph Euteneuer.
- 27. März, 14 Uhr:** Beratung des SKM zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.
- 28. März, 13.30 Uhr:** Führung Wertstoffhof.
- 28. März, 15 Uhr:** Internetcafé.
- 31. März, 18 Uhr:** Gesprächskreis für pflegende Angehörige.
- 7. April 14.30 Uhr:** Sicherheit im Alter – Betrugsphänomene.
- 9. April 15 Uhr:** „Stauenswertes: Trierische Bilderrätsel“.
- 10. April 11.30 Uhr:** „Passwörter, der Schlüssel zur digitalen Welt“.
- 10. April, 13.30 Uhr:** Origami-Papierfalten.
- 13. April, 15 Uhr:** Sonntagscafé
- **Bürgerhaus, Hans-Eiden-Platz:**  
**7. April, 9.30 Uhr:** Gesundheits-Apps. Außerdem findet am 21. Mai eine Fahrt nach Vianden statt, Start: 9.15/9.30 Uhr.  
■ **Weitere Infos/Anmeldung:** 0651/75566 (Seniorenbüro) oder 99498573 (Bürgerhaus) sowie [anmeldung@seniorenbuero-trier.de](mailto:anmeldung@seniorenbuero-trier.de).

## Bequemer in die Innenstadt

Die älteste Stadt Deutschlands kann ziemlich un bequem sein – vor allem für ältere Menschen. Manchmal liegt das an der alten Bausubstanz mit ihren engen Straßen und Gassen. Doch häufiger ist die Ursache dafür eine schlechte oder veraltete Planung.



Es geht um Hindernisse, die für viele Menschen mit einer Behinderung zu unüberwindbaren Barrieren werden. Bordsteinkanten, Treppenstufen oder fehlende Blindenampeln machen den Weg durch die Stadt oft zu einem kaum zu bewältigenden Hindernislauf. Aber auch Familien mit Kinderwagen oder Touristen mit schweren Koffern wären für Rampen statt Stufen dankbar. Viele ältere Menschen berichten zudem, dass sie die Grünphasen für Fußgänger als zu kurz empfinden, weil sie nur langsam gehen können. Für Menschen mit einer Sehbehinderung gibt es zu wenige Blindenampeln, die häufig nicht funktionieren oder nicht das tun, was nötig wäre: Akustische Signale geben. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass der Weg über den Alleenring in die Innenstadt an vielen Stellen kaum möglich oder zumindest sehr gefährlich ist.

Trotz vieler Anstrengungen geht es beim Abbau von Barrieren im öffentlichen Straßenraum nur langsam voran. Nach wie vor gibt es nur wenige Stellen, an denen Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder Sehvermögen sicher über den Alleenring in die Innenstadt gelangen können.

Gemeinsam mit den Fraktionen der CDU und FDP werden wir deshalb einen wichtigen Schritt zum Abbau von Barrieren in der Trierer City gehen. Mit unserem Antrag „Barrierefreien Zugang in die Innenstadt für alle ermöglichen“ im nächsten Stadtrat werden wir sicherstellen, dass in den kommenden fünf Jahren mehrere Überquerungen des Alleenrings aus allen vier Himmelsrichtungen barrierefrei gestaltet werden.

Wir sind froh darüber, dass der Stadtrat die Aufgabe der Beschaffung und Wartung der städtischen Ampeln an die Stadtwerke übertragen hat. Dies bietet die Chance, auch beim Thema Blindenampeln große Fortschritte zu erzielen. Uns ist bewusst, dass Menschen auch mit dem Auto oder dem Bus in die Stadt kommen. Deshalb soll die Planung der Stadt auch die Wege von den Parkhäusern und Bushaltestellen berücksichtigen.

Weniger Hindernisse machen den Weg in die Innenstadt bequemer für viele Menschen – und letztlich profitieren wir alle davon.

**Daniel Klingelmeier,**  
inklusivpolitischer Sprecher

**Kontakt:** Telefon: 0651/718-4080  
E-Mail: [grune.im.rat@trier.de](mailto:grune.im.rat@trier.de)

## Sachstand Evaluierung Innenstadt-konzept



In der Stadtratssitzung am 17. September 2024 stellten die Freien Wähler Anträge zur Ausweitung der Zufahrtszeiten zur Fußgängerzone und zur kürzlichen Erweiterung der Fußgängerzone in der German- und Pfützenstraße. Diese Erweiterung sollte rückgängig gemacht werden und die weggefallenen 27 Parkplätze wieder hergestellt werden. Beide Anträge wurden abgelehnt. Stattdessen beschloss die Mehrheit des Stadtrats auf Grundlage eines Antrags der Fraktionen von CDU, Grünen und FDP eine „Evaluierung“ der „Neuregelung der Zufahrtszeiten und -möglichkeiten zur Fußgängerzone im Rahmen des urbanen Sicherheitskonzeptes“ sowie eine Evaluierung der „kürzlich erfolgten Erweiterung der Fußgängerzone“ in den beiden genannten Straßen.



Seitdem sind knapp sechs Monate vergangen und es fehlt an Informationen über den Fortschritt dieser Evaluierungen. Dies hat unter einigen der Anwohner und Gewerbetreibenden, die von den Regelungen unmittelbar betroffen sind, zu erheblichen Bedenken und Fragen geführt. Unsere Fraktion hat diese Situation zum Anlass genommen, in der kommenden Stadtratssitzung eine Anfrage zu stellen, um mehr Transparenz über den aktuellen Stand der Dinge herzustellen.

Unsere Anfrage zielt darauf ab, zu klären, ob mit der Evaluation bereits begonnen wurde. Weiterhin ist es von großer Bedeutung, zu erfahren, wann mit einem Abschluss der Evaluation gerechnet wird und wann die Ergebnisse dem Stadtrat und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Wie läuft diese Evaluierung ab und werden neben Vertretern der betroffenen Anwohner auch weitere Akteure wie Kammern und Wirtschaftsverbände in das Verfahren eingebunden? Und vor allem: Welche spezifischen Kriterien werden überhaupt betrachtet und wer legt diese fest? Und wie wird anschließend mit dem Ergebnis umgegangen?

Die Freie Wähler-Fraktion fordert an dieser Stelle mehr Transparenz und Bürgernähe. Nur durch einen offenen Dialog und eine direkte Beteiligung der Betroffenen wird das Innenstadt-konzept auch langfristig auf breite Akzeptanz stoßen. Wir werden uns daher auch zukünftig für bürgernahe und sinnvolle Lösungen einsetzen und dafür, dass bei so wichtigen Entscheidungen der gesunde Menschenverstand Vorrang hat vor ideologischen Motiven.

**Daniel Klingelmeier,**  
Fraktionsvorsitzender

**Kontakt:** Telefon: 0651/718-4085  
E-Mail: [freiwaehler.im.rat@trier.de](mailto:freiwaehler.im.rat@trier.de)

## Danke für Euren Dienst



In Zeiten geopolitischer Krisen ist es wichtiger denn je, diejenigen zu würdigen, die für unsere Freiheit und Sicherheit einstehen. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine zeigt, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist. Deutschlands Rolle in der europäischen Sicherheitspolitik wächst – und mit ihr die Verantwortung, unseren Soldatinnen und Soldaten den Respekt entgegenzubringen, den sie verdienen.



Vor diesem Hintergrund haben die Fraktionen von CDU, Grünen und FDP für die Sitzung des Trierer Stadtrats am 12. März beantragt, am 15. Juni 2025 eine Feier zum neuen nationalen Veteranentag durchzuführen. Ziel ist es, den Einsatz ehemaliger und aktiver Bundeswehrsoldaten aus Trier zu würdigen und das Bewusstsein für Frieden und Sicherheit zu stärken. Auch Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste sollen in die Feier einbezogen werden.

Wer für unsere Demokratie sein Leben riskiert, verdient höchste Anerkennung. Während wir den Mut der Ukrainer bewundern, müssen wir uns bewusst machen: Auch in Deutschland gibt es Menschen, die unsere Freiheit verteidigen. Ihre Würdigung ist kein Selbstzweck, sondern eine Frage des Respekts und der gesellschaftlichen Verantwortung.

Trier setzt damit ein Zeichen für Solidarität mit den Einsatzkräften, für ein starkes Sicherheitsbewusstsein und für ein Europa, das sich entschlossen gegen Bedrohungen verteidigt.

**Tobias Schneider,**  
Fraktionsvorsitzender

**Kontakt:** Telefon: 0651/718-4090  
E-Mail: [fdp.im.rat@trier.de](mailto:fdp.im.rat@trier.de)

## Kinderarmut in Trier



Die Kinder- und Jugendarmut in Deutschland befindet sich auf einem hohen Niveau. Ob ein Kind arm ist oder nicht, hängt häufig von der Familienkonstellation ab: Ist die Mutter (oder der Vater) alleinerziehend? Leben mehrere Geschwister im Haushalt? Sind die Eltern erwerbstätig oder erkrankt? Hat die Familie einen Migrationshintergrund? Die nationale Armutskonferenz hebt besonders die Benachteiligung und eklatante Armutsgefährdung von Alleinerziehenden hervor.

Wer denkt, das betreffe Trier nur am Rande, der irrt. Die Stadt hat mit 16,8 Prozent einen überdurchschnittlich hohen Anteil an armen/armutsgefährdeten Kindern in Rheinland-Pfalz. Sie alle haben schlechte Startchancen in allen Lebensbereichen. Armut behindert eine gesunde, psycho-sozial stabile und bildungsgerechte Entwicklung. Oft geht das Aufwachsen in schwierigen sozialen Umfeldern und das Leben in Armut mit sozialer Ausgrenzung der Kinder, mit materiellen Einschränkungen, Gesundheitsrisiken sowie dem Mangel an Teilhabe an Kultur, Bildung und Freizeitaktivitäten einher.

Darauf muss eine Stadt wie Trier eine Antwort haben und handeln. Das Land fordert im Aktionsplan gegen Kinderarmut seine Kommunen auf, erhebliche Anstrengungen zu unternehmen, um die Entwicklungschancen von armutsgefährdeten Kindern und Jugendlichen zu verbessern und allen Kindern gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen.

Grundlage des Handelns ist die genaue Kenntnis der Daten- und Faktenlage in Trier. Deshalb stellten wir in der Dezembersitzung 2024 des Stadtrats den Antrag, einen Kinderarmutsbericht für Trier zu erstellen, der jährlich aktualisiert werden sollte. Kinderarmut würde in Zukunft nicht totgeschwiegen, sondern aus einem vorliegenden Bericht hätten Ziele und Maßnahmen dagegen abgeleitet werden können. Denn Trier muss handeln, weil jedes Kind in Armut eines zu viel ist.

Aber unser Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Dennoch bleiben wir an der Problemlage dran. Für die Stadtratssitzung am 12. März haben wir Fragen zu dem Leistungspaket für Bildung und Teilhabe gestellt. Wir wollen wissen, in welchem Maß Leistungen wie zum Beispiel kostenloses Mittagessen, Übernahme der Kosten von Klassenfahrten, ÖPNV-Tickets, Mitgliedsbeiträge für (Sport-) Vereine und soziale und kulturelle Teilhabemöglichkeiten beantragt und bewilligt werden. Die Linke im Rat kämpft weiter für ihre Forderung: Die Stadt Trier hat die moralische Verpflichtung, der Kinderarmut aktiv und effektiv entgegenzuwirken. Jedes Kind in Armut ist eins zu viel.

**Theresia Görgen,**  
Fraktion Die Linke im Rat

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

## Hundewiese im Palastgarten



Über 4000 Hunde gibt es in Trier. Viele davon leben in der Innenstadt und den angrenzenden Stadtteilen mit begrenztem Grün und ohne Ausläufflächen. Dabei gehören die Vierbeiner zu den Familien und sind wichtige Wegbegleiter für die Menschen. Der Palastgarten ist ein Treffpunkt für alle. Wir als SPD-Fraktion haben bereits im letzten Jahr viele Rückmeldungen erhalten, die alle ein Ziel hatten: endlich eine Hundewiese im Palastgarten. Dies stärkt die Tiere und ihre Familien, erhöht die Attraktivität der Innenstadt und trägt zur Belebung des Palastgartens auch zu Randzeiten bei, die sonst gegebenenfalls für illegale Aktivitäten dort genutzt werden könnten.



In dem Sinne haben wir als SPD-Fraktion im Stadtrat am 4. Dezember 2024 bereits erfolgreich beantragt, dass im Palastgarten eine Hundewiese eingerichtet wird. Unser Antrag und der Beschluss des Stadtrats sind nun jüngst durch den Bürgerhaushalt bestätigt worden. So hat die Einrichtung einer Hundewiese in der Innenstadt die höchste Zustimmung der Trierer:innen erhalten. Wir halten es nun erst recht für dringend geboten, dass das Innenstadtddezernat in der Verwaltung zügig die Hundewiese im Palastgarten einrichtet.

Der Antrag der SPD-Fraktion, den wir abschließend mit anderen stellten und dann mit 47 Stimmen im Stadtrat verabschiedeten, beinhaltete, dass das Innenstadtddezernat im ersten Quartal 2025 ein „Nutzungskonzept Palastgarten“ vorlegt und zügig in die Umsetzung geht. Dieses Konzept beinhaltete viele Punkte, wie zum Beispiel die Hundewiese, die Aufwertung von Kiosk und Toiletten, die Einrichtung eines Wasserspielplatzes und die Stärkung von Kultur und Veranstaltungen.

Das erste Quartal 2025 endet in knapp drei Wochen und noch liegt kein Nutzungskonzept vor. Daher haben wir als SPD-Fraktion nun nachgefragt, wann dies kommen soll und wann die Maßnahmen, wie zum Beispiel die Hundewiese im Palastgarten, umgesetzt sein werden. Denn der Wille der Politik wie auch der Bürger:innen ist klar: Der Palastgarten soll attraktiv, vielfältig und sicher genutzt werden können. Der Frühling hat begonnen. Die Hundewiese und andere Aufwertungen sind nun dringend nötig. Wir bleiben als SPD-Fraktion dran.

**Sven Teuber, MdL,**  
Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4060  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

## Anwohnerparken: Gebühren sind Abzocke



Die kürzliche Einführung einer weiteren Bewohnerparkzone in Trier-Süd ist auf erheblichen Unmut bei den betroffenen Bürgern gestoßen. Anwohner sind empört über die hohen Kosten für einen Parkausweis, die im vergangenen Jahr um über 550 Prozent angehoben worden sind. Gewerbetreibende wehren sich dagegen, dass ihre Mitarbeiter keine Parkausweise bekommen sollen und beklagen fehlende Parkmöglichkeiten für ihre Kunden. Die AfD-Fraktion hat Herrn Dr. Thilo Becker, dem zuständigen Baudezernenten, einen umfangreichen Fragenkatalog zu diesem Thema vorgelegt. Aus seinen Antworten geht dreierlei hervor:

■ 1. Wer für 200 Euro im Jahr einen Parkausweis erwirbt, kann sich keineswegs darauf verlassen, auch tatsächlich einen Parkplatz zu bekommen. Denn etwa 4500 in Trier-Süd zugelassenen Fahrzeugen stehen gerade einmal 990 Bewohnerparkplätze entgegen. Hinzu kommen 190 mit Parkscheinautomaten bewirtschaftete Plätze, die auch mit dem Bewohnerparkausweis genutzt werden dürfen.

■ 2. Wenn Dr. Becker sagt, die Einführung der neuen Parkzone sei auf den „Rückgang an Parkmöglichkeiten“ in der Innenstadt und den so entstandenen Parkdruck auf Trier-Süd zurückzuführen, verschweigt er einen wesentlichen Teil der Wahrheit. Fakt ist, dass viele Parkplätze in Trier in den letzten Jahren mit Absicht von der Stadt beseitigt worden sind, um Platz für Fahrradspuren oder Grünflächen zu schaffen.

■ 3. Der immer wieder erhobene Vorwurf, es gehe bei der massiven Ausweitung des Bewohnerparkens in erster Linie ums Geld, ist nicht von der Hand zu weisen. Wurden im Jahr 2023 damit 147.000 Euro eingenommen, waren es im Jahr 2024 bereits 578.000 Euro. Für 2025 wird sogar mit einem Betrag von 750.000 Euro kalkuliert. Innerhalb von nur zwei Jahren haben sich die Einnahmen durch das Anwohnerparken also mehr als verfünffacht. Kein Wunder, dass über weitere Parkzonen, etwa in Trier-Nord, schon nachgedacht wird. Für uns als AfD-Fraktion ist der hier beschriebene Zustand ausgesprochen unbefriedigend. Autofahrer werden über CO<sub>2</sub>-Bepreisung, Mineralölsteuer und Kfz-Steuer schon jetzt massiv zur Kasse gebeten. Das nicht nur in Trier-Süd vorherrschende krasse Missverhältnis zwischen der Zahl der benötigten Parkausweise und den zur Verfügung stehenden Parkplätzen macht die Stellplatzsuche zudem oft zu einer Lotterie.

Dafür auch noch 200 Euro im Jahr selbst von Geringverdienern zu verlangen, um die Stadtkasse mit einer Dreiviertelmillion zu füllen, kann man nur als unverschämte Abzocke unserer Bürger bezeichnen.

**AFD-Fraktion**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

## Busfahren in Trier



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, mein Hauptanliegen, warum ich für die UBT bei der Kommunalwahl 2024 angetreten bin, war und ist ein preisgünstiger ÖPNV. Busfahren muss man sich in Trier wieder leisten können. Wohlwissend, dass wir als Stadtrat nicht die alleinige Entscheidungshoheit bei der Gebührenberechnung haben, sondern lediglich im Verkehrsverbund Region Trier (VRT) ein Mitspracherecht, darf das Ziel nicht aus den Augen verloren werden. Die UBT fordert hierzu erneut eine fraktionsübergreifende Initiative, wie wir die Preise für den ÖPNV in Trier wieder auf ein vernünftiges Maß senken können. Ein Traum wäre natürlich kostenlos, wie in Luxemburg. Aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen sagen, dass es doch nicht sein kann, dass wenn ich von Trier-West losfahre und zum Verteilerkreis will, 3,80 Euro für die einfache Strecke zahlen muss. Hin und zurück 7,60 Euro – unglaublich, aber leider wahr. Ein preiswerter ÖPNV bringt auch viele Vorteile mit sich:

■ 1. **Entlastung des Straßenverkehrs:** Günstige Tickets motivieren mehr Menschen, Bus und Bahn zu nutzen, wodurch weniger Autos unterwegs sind und Staus reduziert werden.

■ 2. **Umweltschutz:** Ein gut genutzter ÖPNV verringert die Luftverschmutzung, da weniger Menschen mit dem Auto fahren.

■ 3. **Soziale Gerechtigkeit:** Niedrige Preise ermöglichen es auch einkommensschwachen Menschen, mobil zu bleiben und an Arbeit, Bildung oder Freizeitaktivitäten teilzunehmen.

■ 4. **Wirtschaftliche Vorteile:** Ein günstiger ÖPNV fördert lokale Geschäfte, weil mehr Menschen unkompliziert in Innenstädte oder Einkaufszentren fahren können.

■ 5. **Weniger Parkplatzprobleme:** Wenn mehr Leute Bus und Bahn nutzen, werden weniger Parkplätze benötigt, was gerade in Städten Platz spart und die Parkplatzsuche für Anwohner einfacher macht.

■ 6. **Förderung des Tourismus:** Günstige Tickets machen es attraktiver für Touristen, sich in einer Stadt oder Region fortzubewegen, was der Wirtschaft zugutekommt.

■ 7. **Gesundheitsvorteile:** Weniger Autoverkehr bedeutet weniger Abgase und Lärm, was die Lebensqualität verbessert und gesundheitliche Probleme wie Atemwegserkrankungen reduziert.

■ 8. **Motivation zur Nutzung:** Wenn der ÖPNV preiswert oder sogar kostenlos ist, steigen mehr Menschen um, auch diejenigen, die sonst das Auto bevorzugen würden.

Fazit: Ein günstiger ÖPNV wäre also ein Gewinn für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Dafür sollten wir uns weiter einsetzen.

**Frank Weiersbach,**  
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4070  
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

## Ist das der Sonderzug nach Pankow?



Liebe Bürger\*innen,

recht ungewöhnlich ist die Reise einiger Stimmzettel der Bundestagswahl gewesen. Inhaltlich gefüllt in Berlin-Pankow und über NRW bis unter die Stifte einiger Bürger\*innen in Trier-Süd.

Ihre Fraktion, Die FRAKTION, fragt natürlich nach – und zwar in Pankow: „Wenn es so ist, dass selbstlose Trierer Wähler\*innen versucht haben, zu verhindern, dass Pankow den Nazis anheimfällt, ist dann nicht das Mindeste, was wir tun können, an einem passenden Ort das Pankower Moselweinfest zu veranstalten?“ So halt es aus dem östlichen, fraktionserweiterten Kreis.

Die Fraktion Die FRAKTION nimmt sich dieser Verwirrung an. Wir wollen den Bürger\*innen von Berlin-Pankow ein Weinfest widmen. Unser Vorschlag dafür, im Sinne einer kosteneffizienten Lösung: die Umbenennung des Olewiger Weinfestes unter dem Titel „Weinfest der Freundschaft Trier-Süd – Berlin-Pankow“. So könnte das Olewiger Weinfest nicht nur ein Symbol für neue Viertelfreundschaften sein, sondern dem Ziel der Fraktion Die FRAKTION näherkommen: der Eingemeindung von Pankow. Das klingt doch absurd, sagen Sie? Das Olewiger Weinfest gehört doch nicht zu Trier-Süd sagen Sie?

Hören Sie uns aus. Das kann Berlin-Pankow doch (noch) nicht wissen. Trier würde auf einen Schlag 400.000 neue Bürger\*innen gewinnen. Koblenz und Ludwigshafen könnten da völlig einstecken. Viel wichtiger noch: Neben der gerade eröffneten Weststrecke könnte die Stadt Trier nun als Metropole Straßenbahn und U-Bahn in den Katalog des Öffentlichen Nahverkehrs aufnehmen. Und das kostenneutral. Der Haushalt würde sich freuen. Das wäre doch was. Von Pankow zum Hauptbahnhof und dann irgendwie zur Weststrecke – zack, ein geschlossenes Nahverkehrsnetz – inklusive einem Sonderzug. Ob dafür 15 ungültige Stimmzettel ein ausreichendes Mandat sind, bleibt wohl auszudiskutieren. Klar ist aber: Wir lassen unsere Bürger\*innen in Trier-Süd und in Berlin-Pankow nicht im Stich. Ihre Stimmen werden gehört.

In eigener Sache möchten wir als Die FRAKTION noch auf unsere Bürozeiten hinweisen: Wir sind immer freitags von 8 bis 8.11 Uhr telefonisch und auch live für Sie zu erreichen. Gerne gesehen sind alle Vorschläge, wie das Ziel der Eingemeindung von Berlin-Pankow durch Die Fraktion noch vorangetrieben werden kann. Zur Verfügung stehen wir natürlich auch für Ihre Fragen und Anregungen.

Freundlich grüßt  
**Ihre FRAKTION**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4035  
E-Mail: diefraktion.im.rat@trier.de

## Viehmarkt Trier – unser Vorschlag



Der Viehmarkt soll ein neues Gesicht bekommen: In der kommenden Stadtratssitzung beantragen wir gemeinsam mit Grünen und FDP, dass ein umfassendes Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den Platz in der Trierer Innenstadt erarbeitet werden soll. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität zu steigern, den Wochenmarkt attraktiver zu gestalten und neue Nutzungsmöglichkeiten zu schaffen.

Ein zentrales Anliegen der geplanten Neugestaltung ist die Schaffung neuer Aufenthaltsbereiche mit Begrünung und Beschattungsmöglichkeiten. Diese sollen den Platz optisch aufwerten und ihn für Familien und Besucher attraktiver machen. Zudem soll geprüft werden, ob Wasser- und Spielplatzangebote integriert werden können – ein Element, das besonders für Kinder ein zusätzliches Highlight darstellen könnte. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Ausbau von Sitz- und Verzehrmöglichkeiten. Der Viehmarkt soll ein Ort werden, an dem sich Menschen gerne aufhalten, sei es für eine kurze Pause während des Einkaufsbummels oder für einen gemütlichen Nachmittag mit gastronomischem Angebot. Aber auch für Großveranstaltungen soll der Platz weiterhin nutzbar sein.

Der Wochenmarkt soll als zentraler Anziehungspunkt gestärkt werden. Dazu gehört eine Überprüfung der Markttag und des Angebots in enger Zusammenarbeit mit den Marktbesuchern. Ziel ist es, den Markt attraktiver zu gestalten und ihn stärker in das Stadtleben zu integrieren. Um den Marktbesuch für Kunden zu erleichtern, soll außerdem die Einführung einer speziellen „Marktaste“ im Viehmarktparkhaus geprüft werden – eine vorgünstigte Parkmöglichkeit für Marktbesucher.

Hintergrund des Antrags ist die derzeit geringe Attraktivität des Viehmarkts. Trotz seiner zentralen Lage und historischen Bedeutung wird er weniger frequentiert als andere Innenstadtplätze. Die Neugestaltung soll dies ändern und den Viehmarkt zu einem lebendigen, vielseitig nutzbaren Ort machen – ganz im Sinne vieler anderer Städte, in denen der Wochenmarkt als Herzstück eines belebten Stadtzentrums fungiert.

Bis zum Herbst soll die Stadtverwaltung ein konkretes Konzept vorlegen, das dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt wird. Damit könnte bereits 2026 mit der Umsetzung begonnen werden – ein wichtiger Schritt, um den Viehmarkt als attraktiven Treffpunkt in der Trierer Innenstadt neu zu beleben.

**Thomas Marx, Fraktionsvorsitzender**

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

# Blickpunkt Römerbrücke



Foto: TTM

Seit mehr als 2040 Jahren gibt es eine Moselbrücke in Trier. Die erste Version war noch aus Holz, ehe um 150 nach Christus an gleicher Stelle eine Brücke mit Grundpfeilern aus mächtigen Basaltblöcken errichtet wurde. Und dort stehen sie bis heute: Die Römerbrücke ist damit die älteste noch erhaltene Brücke nördlich der Alpen. Die Grundkonstruktion steht weiter sicher im Flussbett der Mosel. Probleme bereitet dagegen ein südlicher Anbau aus Stahlbeton, der in den 1960er Jahren errichtet wurde, um die wachsende Verkehrsmenge zu bewältigen. Nun muss die Verkehrsmenge aus Sicherheitsgründen wieder verringert werden. Veranstaltungen und Feste ohne Verkehr, wie das „BrückenGlück“ im Frühsommer, sind von den Einschränkungen nicht betroffen.

## Zweite Abbiegespur bis auf Weiteres gesperrt

Beschädigter Anbau aus den 1960er Jahren muss entlastet werden

Aufgrund von umfangreichen Schäden an der Bausubstanz musste die Verkehrsbelastung auf der Römerbrücke verringert werden. Betroffen ist nicht die historische Tragkonstruktion des Bauwerks, sondern ein seitlicher Anbau, mit dem die Römerbrücke in den 1960er-Jahren in Richtung Süden verbreitert wurde. Als Konsequenz muss die zweite Abbiegespur vor der Ampel zum Johanniterufer bis auf weiteres aufgehoben werden.

Beschädigungen wurden bereits bei der turnusgemäßen Sicherheitsüberprüfung der Brücke im September 2024 festgestellt. Daraufhin wurde eine Sonderprüfung angesetzt, die am 15. Februar stattgefunden hat. Dabei stellte sich heraus, dass die Schäden über den Winter vor allem durch Streusalzeintrag, Feuchtigkeit und Frost deutlich zugenommen haben. An den Trägern der Stahlbetonkonstruktion wurden Rostschäden und Betonabplatzungen festgestellt.



**Marode.** Im Anbau der Römerbrücke zeigen sich die Schäden, die zur Teilsperierung des Bauwerks geführt haben: Beton ist großflächig abgeplatzt, die Stahlbewehrung liegt frei und weist Rostschäden auf. Foto: Presseamt/kg

Baudezernent Dr. Thilo Becker erklärte: „Diese unerwartet deutliche Verschlechterung zwingt uns nun zum Handeln, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Neben der Reduzierung der Fahrspuren gilt weiter die bereits bestehende Sperrung für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen sowie Tempo 30. Der Geh-

weg auf der Südseite sowie ein Streifen von 1,70 Meter Breite ab dem Bordstein sind dann für Fußgänger und Radfahrer nutzbar und ausschließlich für diese reserviert.“ In Richtung Trier-West entfällt der Radfahrstreifen. Für die Markierung und Abtrennung der neuen Verkehrsführung mit Schwellen musste die Römerbrücke einen Tag für den Kfz-Verkehr komplett gesperrt werden.

Mittelfristig muss der beschädigte Anbau der Römerbrücke saniert werden. Zur Vorbereitung steht zunächst eine genaue Untersuchung der Schäden durch ein Fachbüro auf dem Programm. Die Römerbrücke ist jedoch nicht die einzige Trierer Moselbrücke, die repariert werden muss. Höchste Priorität haben weiterhin die Konrad-Adenauer-Brücke, betonte Becker. Zugleich appellierte er: „Wir brauchen eine Offensive der Bundesregierung zur Instandhaltung der kommunalen Infrastruktur und zum Bürokratieabbau bei der Finanzierung und Genehmigung dringender Maßnahmen.“

## Brückenfüller kurzfristig gesucht

Musiker und Bands können sich für Festival am 31. Mai/1. Juni bewerben

Lückenfüller braucht kein Mensch, Brückenfüller hingegen schon: Schließlich bieten sie einen der vielen Höhepunkte, die das diesjährige „BrückenGlück“-Wochenende (31. Mai und 1. Juni) auf der Römerbrücke bereithält. Wegen des großen Erfolgs wird für das Picknick-, Chill- und Genussevent erneut zwei Tage die geschichtsträchtigste Moselüberquerung für den Verkehr gesperrt, um Platz für Musik, Kultur und Geschichte zu bieten. Musiker und Bands können sich um einen der begehrten Auftrittsslots am Samstag bewerben. Das zweitägige „BrückenGlück“ ist schon seit zwei Jahren ein großer Erfolg. Am Wochenende des Unesco-Welterbetags ist es zum dritten Mal so weit: Bei entspannter Atmosphäre, gechillter Musik und Leckereien, die man vor Ort kaufen oder mitbringen kann, finden Glückssucher und Brückenfans an und auf der Mosel alle Optionen für eines der entspanntesten Wochenenden des Jahres.

Und weil Glück nicht nur besuch-, sondern auch buchbar ist, möchte die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) all denjenigen Bands eine Auftrittsmöglichkeit bieten, die vor lauter Brückenglücksgefühlen ebenso nah am Wasser gebaut sind wie die historischen Basaltpfeiler. Vier Slots sind für Samstagabend zu vergeben: Es gibt keine Genre-Vorgaben.

Eine Bewerbung ist möglich bis 23. März an [veranstaltungen@trier-info.de](mailto:veranstaltungen@trier-info.de). Benötigt

werden nur der Künstler- beziehungsweise Bandname, die maximale Länge des Auftritts, das Musikgenre sowie ein bis zwei Lied- oder Musikproben. Im Gegenzug erhalten die

auf tretenden Musiker eine Aufwandsentschädigung, ein kleines Catering vor Ort sowie einen erstklassigen Auftrittsort auf der glückverheißendsten Brücke der Stadt. red



**Schwungvoll in den Abend.** Beim „BrückenGlück“-Festival gibt es auch wieder viele Gelegenheiten zum Tanzen. Archivfoto: TTM



Die Clean-up-Aktionen zum Frühjahrsbeginn an verschiedenen deutschen Flüssen, darunter die Mosel, sind schon zu einer festen Tradition geworden. Emilia Felippe vom städtischen Klimaschutzmanagement lädt dazu ein, sich an dem Trierer Programm zu beteiligen.



Der Mosel Clean up ist mehr als nur eine Aufräumaktion – es ist eine Gelegenheit, sich mit der Natur und miteinander zu verbinden. Am Sonntag, 16. März, 10 Uhr, haben wir die Möglichkeit, mit Familien und Freunden zusammenzukommen, uns um die Umwelt zu kümmern und durch unser Beispiel die Bedeutung des Umweltschutzes für zukünftige Generationen zu zeigen. Es geht darum, mehr als nur die Landschaft zu verschönern. Eine Veranstaltung wie diese erinnert uns daran, dass unser Wohlbefinden direkt mit der Gesundheit des Planeten verbunden ist. Wenn wir gemeinsam das Moselufer säubern, stärken wir auch unsere Gemeinschaft, teilen besondere Momente und fördern den Zusammenhalt.

Schließlich ist wahres Wohlbefinden nur möglich, wenn die Umgebung um uns herum ebenfalls gesund ist. Wir treffen uns am Zurlaubener Ufer, wo alle notwendigen Materialien wie Handschuhe, Müllsäcke und Greifzangen bereitgestellt werden. Bringe einfach Deine positive Energie und Deine Bereitschaft mit, etwas zu verändern. Lade Deine Familie und Freunde ein und nimm an diesem Akt der Fürsorge für die Natur und unsere Zukunft teil. Gemeinsam können wir diese Aktion zu einem Symbol für Veränderung und Respekt vor unserem Planeten machen.

■ Mehr Informationen per E-Mail ([klimaschutz@trier.de](mailto:klimaschutz@trier.de)) oder online: [www.moselcleanup.org](http://www.moselcleanup.org)

#### Kontakt:

[klimaschutz@trier.de](mailto:klimaschutz@trier.de)  
Telefon: 0651/718-4444

## Klimaneutral heizen bis 2045

Entwurf des Wärmeplans zeigt, wie das funktionieren kann

Das Ziel ist klar: Bis 2045 soll der Wärmeenergiebedarf in der Stadt Trier ausschließlich aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden. Der kommunale Wärmeplan zeigt, welche Potenziale in Trier für die Umstellung genutzt werden können. Den Entwurf können die Bürgerinnen und Bürger jetzt kommentieren.

Von Johanna Mich

Die kommunale Wärmeplanung zielt darauf ab, in den nächsten 20 Jahren eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Der dazugehörige Wärmeplan zeigt, wo in Trier Wärme verbraucht wird, wo sie erzeugt wird und welche Potenziale für erneuerbare Wärme bestehen.

#### Entwurf im Mai im Stadtrat

Das Bundeswärmeplanungsgesetz (WPG) hat die Städte und Gemeinden verpflichtet, bis zum 30. Juni 2026 einen solchen Plan vorzulegen. Für die Erstellung des Plans hat die Stadt die SWT AöR und das Ingenieurbüro ebök GmbH beauftragt. Der Entwurf

soll im Mai dem Stadtrat vorgelegt werden.

Der Plan zeigt auf, wo in und um Trier Potenziale für erneuerbare Wärme bestehen. Er dient der Stadtverwaltung als strategisches Instrument, um frühzeitig die Weichen für die künftige Wärmeversorgung zu stellen. Die Wärmeplanung soll auch Unternehmen und Gebäudeeigentümern helfen, in Trier passende und wirtschaftliche Wärmequellen



**Zielszenario.** Der kommunale Wärmeplan teilt das Stadtgebiet in verschiedene, farblich markierte Versorgungsgebiete ein.

Screenshot: Geoportal der Stadt Trier

len zu finden und die Planungssicherheit zu erhöhen.

Der Plan ist das Ergebnis einer Bestands- und Potenzialanalyse. Erstere gibt den „Ist-Zustand“ der Wärmeversorgung in Trier wieder. Die Analyse erhebt den aktuellen Wärmebedarf, die verwendeten Energieträger und die Infrastruktur. In der Potenzialanalyse wurden einerseits Einsparpotenziale durch eine Steige-

rung der Energieeffizienz an Gebäuden aufgezeigt und andererseits die lokalen und regionalen erneuerbaren Potenziale zur Wärmeerzeugung ermittelt.

#### Beteiligung ab 13. möglich

Vom 13. März bis 14. April kann man den Entwurf auf der Bürgerbeteiligungsplattform [mitgestalten.trier.de](http://mitgestalten.trier.de) (QR-Code unten) kommentieren und eigene Vorschläge machen. Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger werden im weiteren Prozess berücksichtigt und dem Stadtrat zur Kenntnis vorgelegt.

■ Zusätzlich zur Online-Beteiligung gibt es einen **Info-Abend:** Am Dienstag, 18. März, 18 Uhr, wird in der Europäischen Kunstakademie der Entwurf

vorgestellt. Interessierte haben die Möglichkeit, sich einen Überblick zu verschaffen und Fragen zu stellen. Aus organisatorischen Gründen wird um eine kurze und formlose Anmeldung gebeten: [waermeplanung@trier.de](mailto:waermeplanung@trier.de)



## Energie-Einsparungen auf der Spur

Klimaschutzmanager bieten Rundgang zur Earth Hour an

Am Samstag, 22. März, 20.30 Uhr, beteiligt sich Trier erneut an der Earth Hour, einer globalen Aktion zum Schutz der Umwelt. Die Klimaschutzmanager laden alle ein, für eine Stunde das Licht auszuschalten, als symbolischer Akt für mehr Energie-Einsparungen. „Außerdem organisieren wir einen Spaziergang durch die Innenstadt, bei dem wir über den Energieverbrauch von alten und modernen Gebäuden sprechen und nachhaltige Lösungen erkunden“, heißt es in der Einladung.

Während der Tour am 22. März (Start: 20.15 Uhr) an der Porta Nigra) zeigen die Klimaschutzmanager mit einer Wärmebildkamera den Energieverlust in den Gebäuden und informieren über effizientere Alternativen. Wenn jede Wohnung ihren Stromverbrauch um zehn Prozent senken würde, könnte man genug Energie sparen, um tausende Haus-

halte ein Jahr lang mit Strom zu versorgen. Der Rundgang findet in Deutsch und Englisch statt, um möglichst viele Interessierte zu erreichen.

Die Earth Hour wurde 2007 als symbolischer Akt gestartet, um auf den Klimawandel aufmerksam zu machen. Seitdem nehmen jedes Jahr Millionen Menschen in über 190 Ländern an der Aktion teil. red



## Kinder können Spuren hinterlassen

Spielaktion startet wöchentliche Aktionsreihe am 27. März auf dem Kornmarkt

Jeden Donnerstag ab Ende März fährt um 14 Uhr ein bunter, klingelnder Wagen auf dem Kornmarkt vor. Er wird auf dem dortigen „Platz der Kinderrechte“ ausgeladen und enthält das Material und das Thema des Tagesprogramms. Kinder jeden Alters können sich direkt einbringen: Das Spielmaterial wird verteilt, die Baustelle beginnt. Dann laufen in der warmen Jahreshälfte drei Stunden diverse kostenlose Aktivitäten, bei denen es der mobilen Spielaktion als Veranstalter längst nicht nur um das Ausleben von Kreativität geht.

Von Petra Lohse

#### Mitte/Gartenfeld

Das Programm, das am Donnerstag, 27. März, ab 14 Uhr mitten in der Innenstadt seine Premiere erlebt, verfolgt nach Angaben von Organisatorin Sandra Rouhi verschiedene gesellschaftliche und pädagogische Ziele. Ein niedrigschwelliges kulturelles Angebot für Kinder und ihre Familien soll der jungen Generation Räume eröffnen, wo sie sich gesund entwickeln kann. „Eine körperlich und psychisch gesunde Entwicklung von Kindern zu gewährleisten, gestaltet sich momentan durch verschiedene Herausforderungen schwierig. Hier brauchen Familien dringend Unterstützung. Zu einem gesunden Aufwachsen gehören Räume zum Selbstgestalten, das Ausloten eigener Grenzen, Räume ohne Barrieren (wie zum Beispiel Kosten und Zugangsmöglichkeiten) oder Spiel und Fantasie fernab von Medien. All das bietet eine kostenlose, frei zugängliche, niedrigschwellige, regelmäßige Spielaktion“, erläutert Rouhi. Elemente des Konzepts, das rund um den „Platz der Kinderrechte“ stattfindet, sind zum Beispiel Bewegungsbaustellen, Mitmachtheater sowie Rallyes mit Erkundungen des Kornmarktes und seiner Umgebung.



**Einweihung.** Der „Platz der Kinderrechte“ wurde Mitte Juni 2023 mit einem inklusiven Fest von Kindern aus verschiedenen Einrichtungen auf dem Kornmarkt eingeweiht. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (hinten Mitte) hatte die Schirmherrschaft übernommen. Archivfoto: PA

Durch die kostenlosen Aktionen erfahren die Kinder, dass sie in der Innenstadt willkommen sind, dort ihre Spuren hinterlassen und etwas bewegen können. Der Kornmarkt mit seinem Wasserband und den Sitzgelegenheiten ist für Rouhi prädestiniert für ein solches Projekt, bei dem man spontan mitmachen kann. Die mobile Spielaktion, die in der Kinder- und Jugendarbeit regelmäßig vom Rathaus gefördert wird, setzt es je nach Wochenthema um – in Einzelfällen auch mit weiteren Akteuren aus der Kinderkultur.

Damit die Bedürfnisse, Rechte und Interessen von Kindern stärker registriert werden, erhalten immer wieder öffentliche Flächen wie auch der Kornmarkt den Namen „Platz

der Kinderrechte“. Die Idee stammt vom Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz. In Trier hatte das „Netzwerk Kinderrechte“ die Initiative ergriffen: „Dass der Kornmarkt die Zusatzbezeichnung erhalten hat, zeigt, dass die Kinderrechte nicht nur in der UN-Kinderrechtskonvention und in der Landesverfassung niedergeschrieben sind, sondern auch auf lokaler Ebene ernst genommen werden.“

Das Netzwerk besteht aus Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit, die immer wieder mit diesem Thema zu tun haben. Dass Kinder mit ihren Bedürfnissen in Trier ernst genommen werden, zeigt jetzt auch das neue wöchentliche Angebot ab 27. März.

■ Weitere Infos: [www.kinderrechte-trier.de](http://www.kinderrechte-trier.de)

## Viel mehr als gemeinsamer Sport

Tarforster Jung-Fußballer engagieren sich bei Waldkickern für Nachhaltigkeit



**Auf dem Platz.** Bürgermeisterin Elvira Garbes und Ortsvorsteher Werner Gorges im Gespräch mit den FSV-Waldkickern. Foto: privat

#### Tarforst

Kinderfußballer vom FSV Tarforst engagieren sich seit einigen Monaten in der Waldkicker-Liga, der ersten Nachhaltigkeitsliga in Deutschland. Sie lernen spielerisch, was Nachhaltigkeit bedeutet und pflanzen Bäume, hängen Vogelhäuser auf und legen ein großes Gewächshaus an. Zudem gab es viele Müllsammelaktionen, ergänzt durch einen Besuch beim A.R.T. Die Kinder hatten dabei großen Spaß und lernen, auf ihre Umwelt zu achten. Kürzlich informierten sich

Bürgermeisterin Elvira Garbes und Tarforsts Ortsvorsteher Werner Gorges vor Ort und ließen sich von den Kinderfußballern und ihrer Betreuerin Maren Fey das Projekt erklären.

#### Müll sammeln am 29. März

Die Gruppe beteiligt sich auch am Tarforster „Dreck-Weg-Tag“ am Samstag, 29. März. Auf die Frage von Garbes „Was hat euch bisher am besten beim Projekt gefallen?“ antworten alle: „Das anschließende Fußballspielen auf einem sauberen Platz.“ red

# Umzug in gut einem Jahr in Sicht

Neubau mit geförderten Wohnungen und Kita entsteht in Trier-Nord

Eine in Trier bisher seltene Mischung von Nutzungen prägt einen Holz-Hybrid-Neubau, der in der Nähe des Bürgerhauses Trier-Nord und der 2021 profanierten Kirche St. Ambrosius entsteht. Das vierstöckige Gebäude des Bauträgers Imprinzip GmbH & Co. KG entsteht auf dem Gelände des früheren Pfarrhauses und bietet künftig Platz für 34 komplett geförderte, mietpreisgebundene Wohnungen und für die Kita St. Ambrosius. Sie ist derzeit in einem Ausweichquartier untergebracht und kann künftig mit einem erweiterten Angebot aufwarten.

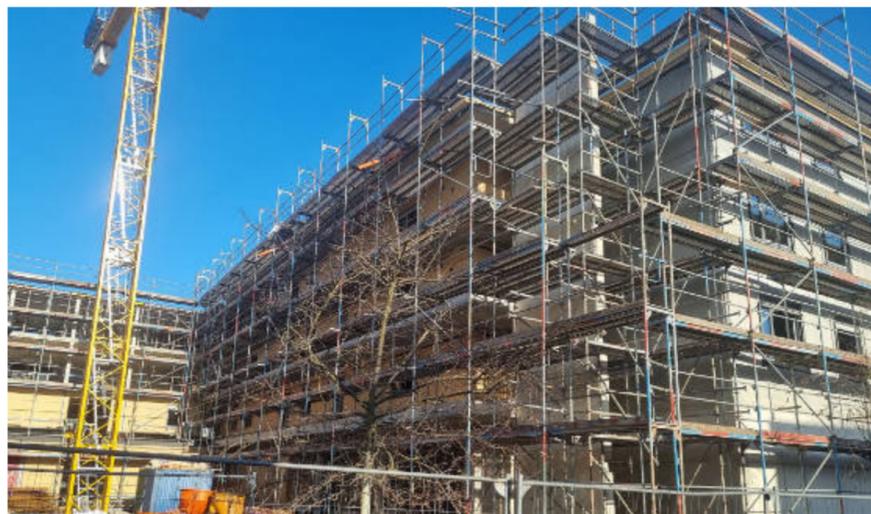
Von Petra Lohse

**Trier-Nord** Die Kindertagesstätte war 1974 errichtet und 1991

erweitert worden und zusammen mit dem Pfarrheim in einem Gebäude untergebracht, das wegen seines maroden Zustands abgerissen werden musste. Derzeit hat die Kita acht Plätze für Kleinkinder und 72 für die Altersgruppe bis sechs Jahre. Im neuen Gebäude wird das Angebot um 45 Plätze für Vorschulkinder erweitert. An der Südost-Fassade ist ein eigener überdachter Eingang für die Kita vorgesehen.

Der im März 2023 vom Stadtrat einstimmig getroffene Baubeschluss für das neue Kita-Domizil bedeutet auch einen Trägerwechsel: Bisher liegt die Bauträgerschaft bei der katholischen Kirchengemeinde St. Ambrosius. Vorgesehen ist, dass die Stadt nach der Fertigstellung des Neubaus die Räume zunächst für 20 Jahre anmietet und die Trägerschaft übernimmt. Betreiber soll die kirchliche Kita gGmbH bleiben.

Nach dem Abriss des früheren Pfarrheims St. Ambrosius hatten im Mai 2024 die Arbeiten für den Neubau begonnen. Derzeit liegt das Projekt nach Angaben von Imprinzip-Geschäftsführer Jan Eitel sehr gut im Bauzeitplan. Dieser hat das Ziel, das Gebäude im Frühjahr 2026 zu übergeben. Der Rohbau soll demnächst abgeschlossen werden. Bis zur



**Vierstöckiger Neubau.** Blick auf die Baustelle in der Nähe des Bürgerhauses (Foto oben). Der Komplex umfasst künftig auch eine Freifläche mit Spielgeräten (Foto unten). Abb.: PA; Imprinzip

Fertigstellung des Neubaus nutzt die Kita St. Ambrosius Räume im Gebäude 2 der früheren Jägerkaserne.

Mit ihren sechs Gruppen wird die Kita im Erdgeschoss der neuen Immobilie untergebracht, das höher ist als die weiteren Geschosse. Zudem stehen Räume in der ersten Etage zur Verfügung und die Kita kann eine rund 1800 Quadratmeter große Außenanlage nutzen, bei der es auch überdachte Freiflächen gibt. Das Gebäude, das von der Ambrosiusstraße aus barrierefrei zugänglich ist, hat den KfW-Standard für klimafreundlichen Neubau Effizienzhaus 40 NH und schafft auch die Anforderungen des „Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude“ (QNG). Es orientiert sich in seiner Höhe, der Struktur und



dem Erscheinungsbild an den früheren Mannschaftsgebäuden der Goeben-Kaserne, die das Viertel insgesamt prägen.

■ Weitere Infos zu dem gesamten Projekt: [www.imprinzip.de](http://www.imprinzip.de), Rubrik: Aktuelles

## Zahlreiche Ortsbeiräte tagen

Bis Ende März sind zahlreiche öffentliche Sitzungen von Trierer Ortsbeiräten geplant:

- **Biewer** am Dienstag, 18. März, 19 Uhr, Pfarrheim, Biewerer Straße 134.
- **Olewig** am Dienstag, 18. März, 19 Uhr, Grundschule, Auf der Ayl.
- **Kürenz** am Mittwoch, 19. März, 19.30 Uhr, Grundschule, Soterstraße.
- **Zewen** am Donnerstag, 20. März, 19.30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule, Fröbelstraße.
- **Irsch** am Montag, 24. März, 19.30 Uhr, Ort und Tagesordnung stehen noch nicht fest.
- **Filsch** am Dienstag, 25. März, 19 Uhr, Kindertagesstätte Im Freschfeld.

- **Trier-Mitte/Gartenfeld** am Mittwoch, 26. März, 19.30 Uhr, Fraktionsraum Bündnis 90/Die Grünen im Rathaushauptgebäude am Augustinerhof.
- **Pfalzel** am Donnerstag, 27. März, 18.30 Uhr, im Amtshaus, Residenzstraße.
- **Feyen-Weismark** am Donnerstag, 27. März, 19 Uhr, Ort und Tagesordnung stehen noch nicht fest.
- **Tarforst** am Donnerstag, 27. März, 19.45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205.

■ Weitere Details zu den Tagesordnungen der einzelnen Sitzungen gibt es jeweils online: [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

## Kiosk im Palastgarten wird neu verpachtet

Die Stadt Trier sucht einen neuen Pächter für den Kiosk im Palastgarten. Ziel ist die Belebung des Palastgartens möglichst auch außerhalb der Hauptnutzungszeiten mit einem familienfreundlichen Angebot. Dazu gehört auch eine kleine Außenterrasse mit Tischen und Sitzgelegenheiten. Nähere Informationen finden Interessierte auf der Seite „Vermietung gewerblicher Objekte“ im Internet-auftritt der Stadt Trier (siehe QR-Code). Ergänzende Auskünfte erhalten sie unter der Rufnummer 0651/718-3641.



## TACHELES

das inklusive Medien-Team

### Tach von Tacheles!

Was heißt das Ergebnis von der Bundestags-Wahl für Trier? Wichtig: Es geht um die Regierung von Deutschland. In der Stadt Trier ändert sich nichts. Die CDU hat gewonnen: in Deutschland, im Bundesland Rheinland-Pfalz und in Trier. Der Kandidat in Trier heißt: Dominik Sienkiewicz. Aber: Sienkiewicz kommt nicht in den Bundes-Tag.

Das ist wegen einem Gesetz aus dem Jahr 2023. Das sagt: Der Bundes-Tag muss kleiner werden. Da sind zu viele Menschen. Das kostet viel Geld und das macht die Arbeit schwierig. Es soll jetzt 630 Sitze geben. Früher: Man gewinnt einen Wahlkreis, dann kommt man direkt in den Bundes-Tag. Jetzt: Es ist nicht mehr genug Platz für alle.

In Rheinland-Pfalz: Es gibt 15 Wahlkreise, zum Beispiel Trier oder Bitburg. 14 Mal haben CDU-Leute gewonnen. Das haben die Wähler mit der Erst-Stimme festgelegt. Aber: Die CDU hat nur elf Sitze gewonnen. Das haben die Wähler mit der Zweit-Stimme festgelegt. Die CDU aus Rheinland-Pfalz darf also elf Leute nach Berlin schicken. Sie hat aber 14 Leute zur Auswahl. Das heißt: Drei dürfen nicht mit. In Trier: Dominik Sienkiewicz von der CDU hat gewonnen. Aber: Er hat nicht so hoch gewonnen wie andere CDU-Leute woanders. Deswegen: Er bekommt keinen Sitz im Bundes-Tag.

Bei der SPD und bei den Grünen ist es anders herum: Die SPD hat in Rheinland-Pfalz einen Gewinner, er ist aus Kaiserslautern. Die Grünen haben keinen Gewinner. Aber: Die Parteien haben trotzdem Sitze offen. Deswegen: Ein paar Leute, die nicht gewonnen haben, kommen in den Bundes-Tag. In Trier: Verena Hübertz von der SPD war auf Platz zwei. Corinna Rüffer von den Grünen war auf Platz vier. Beide kommen trotzdem in den Bundes-Tag. Sie vertreten Trier in Berlin.

Lebenshilfe Trier

Gefördert durch die  
**Aktion MENSCH**

**TACHELES** – das inklusive Medien-Team ist ein Projekt der Lebenshilfe Trier. Menschen mit und ohne geistiger Beeinträchtigung machen Berichte. In der RaZ spricht TACHELES einmal im Monat über Inklusion in Trier, dem Rathaus und dem Stadtrat.

[TachelesMedien.de](http://TachelesMedien.de), [@tachelesmedien](https://www.instagram.com/tachelesmedien)  
[tacheles@lebenshilfe-trier.de](mailto:tacheles@lebenshilfe-trier.de)

# Probealarm um 10 Uhr

Erster landesweiter Warntag am 13. März

Am Donnerstag, 13. März, findet erstmals ein landesweiter Warntag in Rheinland-Pfalz statt. Dabei wird gegen 10 Uhr ein Probealarm auf verschiedenen Warnsystemen ausgelöst. Es besteht keine Gefahr. Die Aktion verfolgt drei Ziele.

Es geht darum, die Warnsysteme zu testen, die Bevölkerung zu sensibilisieren und die Abläufe im neuen Lagezentrum Bevölkerungsschutz im Koblenzer Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (LfBK) zu erproben. Von dort aus wird über das Modulare Warnsystem (MoWaS) eine Testwarnung über die Warn-Apps NINA und KATWARN versendet. Zusätzlich wird per Cell Broadcast eine Meldung auf alle eingeschalteten Handys in Rheinland-Pfalz geschickt. Hierfür muss keine App installiert sein.

Die Trierer Feuerwehr löst zeitgleich die Sirenen im gesamten Stadtgebiet aus. Gegen 10.45 Uhr folgt die Entwarnung. Der Warntag in Rheinland-Pfalz ergänzt den jährlich im September stattfindenden bundesweiten Warntag und soll dazu beitragen, die vorhandenen Systeme weiter zu optimieren.

2022 hatte die Stadt Trier wieder mit dem Bau von Sirenen begonnen, um die Menschen besser vor Gefahren warnen zu können. Insgesamt 41 Anlagen sind bereits instal-



liert, darunter in der Ehranger Alemannenstraße (Foto oben: Presseamt). Weitere 25 sind noch geplant. Damit wird die Zahl insgesamt auf 66 Anlagen erhöht, um eine bessere Schallausbreitung zu gewährleisten. Jeden ersten Samstag im Quartal werden in Trier die Sirenen mit einem Probealarm getestet.

■ Wie sich die Sirenen anhören und wie man sich bei einem richtigen Alarm am besten verhält, erklärt die Feuerwehr auf [www.trier.de/warntag](http://www.trier.de/warntag).

## Ein Kind als Stadtoberhaupt

Die RaZ wirft einen Blick in Triers Partnerstädte

Mit zehn Städten ist Trier durch Partnerschaften in besonderer Weise verbunden: Ascoli Piceno in Italien, Metz in Frankreich, Pula in Kroatien, 's-Hertogenbosch in den Niederlanden, Gloucester in Großbritannien, Fort Worth in den USA, Weimar, Nagaoka in Japan, Xiamen in China und Isjum in der Ukraine. In unregelmäßigen Abständen berichten wir in der RaZ über Aktuelles aus diesen Städten:



Die Universität de Lorraine in Metz hat am 22. Januar das „Maison du Franco-Allemand – Jean David“ eingeweiht. Das Datum hat Symbolcharakter: Am 22. Januar 1963 wurde der „Elysée-Vertrag“ unterzeichnet, die Grundlage der deutsch-französischen Freundschaft nach dem Zweiten Weltkrieg. Das Deutsch-Französische Haus steht Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Berufstätigen offen. Es hat zum Ziel, die Sprachen beider Länder zu fördern und die deutsch-französische Zusammenarbeit in den Bereichen Lehre und Forschung an der Metzger Universität zu koordinieren und sichtbar zu machen.



Die „TeleVisionale“, das wichtigste Festival für deutschsprachige Fernsehfilme und Serien, findet ab 2025 jährlich in Weimar statt – bisher war Baden-Baden Austragungsort.

Vom 1. bis 5. Dezember verwandelt sich die Stadt an der Ilm in ein Zentrum der Film- und Serienkunst. Im Mittelpunkt stehen Filmvorführungen und Talkformate mit Prominenten. Den feierlichen Abschluss bildet dann die Preisverleihung am 5. Dezember.



Seit mehreren hundert Jahren wird in Ascoli Piceno Karneval gefeiert. Die ganze Stadt ist in Feierlaune: Bürgerinnen und Bürger führen Sketche auf, die sich oft satirisch mit dem Zeitgeschehen auseinandersetzen. Hauptbühne ist die zentrale Piazza del Popolo, die mit riesigen Kronleuchtern aus der Zeit des Fin de Siècle geschmückt ist. Seit 1958 findet alljährlich auch ein Wettbewerb für Maskengruppen in verschiedenen Kategorien statt, die am Faschingsdienstag von einer Jury prämiert wurden.



In Pula begann der diesjährige Übergabe des Stadtschlüssels im Rathaus. Traditionell übernehmen die Karnevalisten, angeführt vom Kinderbürgermeister, in der fünften Jahreszeit auch die „Regierung“ der Stadt. Mit der traditionellen Verbrennung von „Pust“, der Symbolfigur für die Probleme des vergangenen Jahres, nach der Urteilsverkündung am Faschingsdienstag endete der Karneval und die Fastenzeit begann.

# Per Geschoss auf den Mond

Mixed Zone-Konzert: Roman von Jules Verne mit Rufus Beck auf der Bühne

Eine Kombination aus musikalischem Genuss und faszinierender Erzählung, live gesprochen, gespielt und moderiert von dem bekannten Hörspielsprecher und Schauspieler Rufus Beck. Das erwartet die Gäste beim zweiten Mixed Zone-Konzert des Theaters am Donnerstag, 13. März, 19.30 Uhr, in der Europahalle. Diese außergewöhnliche „Lesung“ von Jules Vernes 1865 erschienenem Roman „Von der Erde zum Mond“ verspricht eine beeindruckende Mischung aus Konzert, Lesung und Schauspiel mit ganz neuen Facetten.

Von Elise Knabe

Musikalisch leitet Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach das Philharmonische Orchester der Stadt Trier durch den Abend und die unendlichen Weiten des Weltalls. Rufus Beck liest nicht nur Jules Vernes Klassiker, sondern schlüpft selbst in die verschiedenen Rollen der noch heute spannenden Science-Fiction-Geschichte. Mit sparsamen Requisiten und wenigen Kostümteilen hält er die Handlungsfäden zusammen und fungiert zugleich als Erzähler und Schauspieler, der sich zum ersten Mal auf dem live gespielten Breitwandscreen eines großen Orchesters ausbreitet. Das Philharmonische Orchester bietet mit passender Musik aus den USA des 19. Jahrhunderts einen Rahmen für die Lesung und akzentuiert gekonnt die vielschichtige Performance von Beck.

„Von der Erde zum Mond“ erzählt die Geschichte eines gelangweilten Kanonenklubs in Baltimore in den Vereinigten Staaten des 19. Jahrhunderts, der nach dem Ende des Kriegs eine neue Verwendung für seine Feuerwaffen suchen muss. Nach zahlreichen Auseinandersetzungen einigen sich die Clubmitglieder auf den Bau einer Kanone, die ein Geschoss von der Erde zum Mond bringen soll. Mit Feuereifer planen und bereiten die Beteiligten dieses neu-



**Ausnahmetalent.** Schauspieler Rufus Beck schlüpft in verschiedene Rollen und verleiht dabei jeder Romanfigur einen ganz eigenen Charakter. Foto: Christian Kaufmann

artige Geschoss vor und lassen eine ganze Nation mitfiebert.

Da taucht plötzlich ein Telegramm des Franzosen Michel Ardan auf: „Nehmt statt Kugel zylindrisches Geschoss. Ich reise darin mit.“ Nach vielen technischen – und menschlichen – Schwierigkeiten treten schließlich der Clubpräsident und zwei Mitstreiter den Mondflug an. Werden sie dort ankommen? Und wenn ja, kommen sie auch wieder zurück? Im Fokus der Geschichte steht vor allem die Vorbereitung der Mondfahrt. Die tatsächliche Reise beschreibt Verne in seinem späteren Werk „Reise um den Mond“.

„Von der Erde zum Mond“ ist einer der ersten Science-Fiction-Romane der Weltliteratur, womit Verne das Genre mitbegründete. Schon etwa 100 Jahre vor der ersten Mondlandung beschrieb er die menschliche Suche nach der Entdeckung des Unbekannten –

auch über den Rand der Erde hinaus. Mit leichter Satire, humorvollen Passagen und rasanten Erzähltempo bietet diese Lesung alles und noch mehr, was einen unterhaltsamen Abend ausmacht.

Der Schauspieler und Rezipient Rufus Beck war bereits an mehr als 200 Hörbüchern beteiligt und verlieh bereits großen Romanreihen wie „Harry Potter“ ihre authentische Wirkung. Nicht nur sein sprachliches Talent, sondern auch die schnelle, geschickte und unterhaltsame Performance auf der Bühne machen das zweite Mixed Zone-Konzert zu mehr als nur einer Lesung. Beck schlüpft virtuos in die verschiedenen Rollen und vermag es, jeder Romanfigur einen ganz eigenen Charakter zu verleihen.

■ Tickets für das Konzert gibt es online ([www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)) und an der Theaterkasse.

## Unterwelten-Akteure gesucht

Kulturschaffende können sich wieder für eine Beteiligung beim Trierer Unterwelten-Festival bewerben, das 2025 vom 31. Oktober bis 22. November stattfindet. Seit 2019 macht die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) im Auftrag der Stadt die Unterwelt zum Highlight, mit einem dreiwöchigen Programm, bei dem sich über 100 Veranstaltungstermine verschiedenster Kulturanbieter bündeln. Denn der mal historisch, mal archäologisch bedeutsame, mal mystisch aufgeladene und mal geheimnisvoll inszenierte Raum unter dem Trierer Straßenpflaster macht nur die Hälfte der Faszination aus: Die andere wird durch das Angebot geprägt, das – oft exklusiv für das Unterwelten-Festival konzipiert – die

Gäste begeistert. Das wollen Stadt und TTM mit Unterstützung der Kulturstiftung der Sparkasse erneut würdigen: Die TTM bietet eine Kofinanzierung einzelner Veranstaltungen mit bis zu 1000 Euro an. Eine Jury bewertet die einzelnen Projekte und kürt die Gewinner. Bewerben können sich Vereine, freie Kulturschaffende, Gruppen und Einzelpersonen. Voraussetzungen sind die mehrfache Durchführung des jeweiligen Projekts beim Festival sowie die vorherige Einreichung der Bewerbungsunterlagen, die unter [www.trier-info.de/highlights/trierer-unterwelten](http://www.trier-info.de/highlights/trierer-unterwelten) unter dem Reiter „Bewerbung für Kulturschaffende“ bereitstehen. Einsendeschluss ist am Donnerstag, 3. April. red

## Flüssige Obst-Premieren bei „Trier für Treverer“

Wo liegt der unbekannteste Wingert Trier? Gästeführerin Maren Rensch lüftet am Freitag, 20. Juni, in der „Trier für Treverer“-Premiere „Spaziergang zum Weinberg Heiligkreuz Reherweiher“ manches Mysterium über die gut gehütete Geheimlage. Probiert werden die Trauben auch – als Saft oder in alkoholisierter Form. Mit den Trauben teilt sich der Apfel den Luxus, als unschuldiger Saft oder umdrehungsreicheres Abendgetränk beliebt zu sein. Achim Schwiars präsentiert am Freitag, 16. Mai, 19 Uhr, in der Insidervorkostung „Alles Viez“ das Trierer Nationalgetränk kenntnisreich und augenzwinkernd. Infos und Tickets: [www.trier-fuertreverer.de](http://www.trier-fuertreverer.de). red

# Antike Lyrik trifft modernen Tanz

„Metamorphosen“ ist ein Ballettabend mit renommierten Gastchoreografen

Mit „Metamorphosen“ feiert am Samstag, 22. März, ein außergewöhnlicher Ballettabend Premiere im Großen Haus des Trierer Theaters. Nicht nur wegen Ovids Vorlage, sondern auch durch die Gastchoreografen, die Ballettdirektor Roberto Scafati nach Trier gelockt hat: Adi Salant und Philippe Kratz. Der gemeinsame Abend gibt tänzerische Einblicke in Szenen aus dem wirkmächtigen Meisterwerk des antiken römischen Dichters Ovid und zeigt ebenso den aktuellen Stand des zeitgenössischen internationalen Tanzes.

Ein Orakelspruch zur Entstehung der Menschheit, eine tragische Suche nach dem Verlorenen und die Verwandlung in etwas Neues: Drei Choreografen der international renommierten Choreografen Philippe Kratz, Adi Salant und Roberto Scafati widmen sich Szenen aus Ovids „Metamorphosen“ und lassen mythische Gestalten lebendig werden. Gemeinsam tauchen sie in die vielfältige Welt der Verwandlungen ein und geben in dem dreiteiligen Abend Einblick in die Textsammlung Ovids, die bis heute ein steter Quell der Inspiration ist.

Der Abend eröffnet zudem die seltene Möglichkeit, einen spannenden Blick auf den zeitgenössischen internationalen Tanz zu werfen. Denn mit der Israelin Adi Salant und dem in Italien arbeitenden Leverkusener Philippe Kratz konnte Scafati, Ballettdirektor am Theater Trier, zwei wichtige Stimmen des aktuellen Tanzes nach Trier holen. Salant arbeitete viele Jahre an der Seite von Ohad Naharin, einer Koryphäe des zeitgenössischen Tanzes, der mit seiner Batsheva-Company von Israel aus wichtige Impulse für die Entwicklung des modernen Balletts gibt. 2017 wagte Salant den Sprung in die Eigenständigkeit, cho-

reografiert seitdem weltweit und leitete mit der Thelam-Yellin auch die führende Kunsthochschule Israels.

Philippe Kratz wurde zweimal von der Zeitschrift „Tanz“ als Hoffnungsträger ausgezeichnet und ist seit vergangem Jahr künstlerischer Leiter der zeitgenössischen Tanzcompany „Nuovo Balletto di Toscana“. Ausgebildet wurde der 1985 geborene Leverkusener an der École Supérieure

**Verwandlung.** „Metamorphosen“ ist ein dreiteiliger Tanzabend, der auf dem gleichnamigen Werk des antiken römischen Dichters Ovid basiert. Visualisierung: Theater Trier

de Danse du Québec sowie an der Staatlichen Ballettschule in Berlin. Erst im Februar feierte seine Choreografie „Camera Obscura“ am Staatstheater Mainz Premiere. Dass seine Arbeiten sich vor allem Prozessen verschiedener Art widmen, macht



ihn zum idealen Choreografen des Abends.

Gemeinsam mit Adi Salant und Roberto Scafati ergänzen sich die drei unterschiedlichen Stile, Rhythmen und Bewegungen des zeitgenössischen Tanzes zu einem Abend, der Ovids Eröffnung seiner „Metamorphosen“ auf die Bühne bringt: „Von den Gestalten zu künden, die einst sich verwandelt in neue Körper, so treibt mich mein Geist“, heißt es zu Beginn des 15 Bücher umfassenden Meisterwerks.

Die Musik zu Scafatis Choreografie komponiert Adrien Dominique Cronet, der schon für das angesehene Nederlands Dans Theater sowie das Ballet BC Canada gearbeitet und in Trier mit seiner Musik für den in Kairo ausgezeichneten Tanzabend „Bab(b)el“ bereits für Aufsehen sorgte.

„Metamorphosen“ ist ein dreiteiliger Tanzabend, der einzelnen Geschichten von Ovid begegnet und die verschiedenen Perspektiven aktuellen internationalen Tanzes zum Greifen nahe bringt.

■ **Premiere** ist am Samstag, 22. März, 19.30 Uhr, im Großen Haus. Karten gibt es an der Theaterkasse und online: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

THEATER TRIER

## Drei Fragen an...

Tanja Scafati, Companymanagerin des Balletts

**Am Theater arbeiten über 200 Menschen – von der Schauspielerin über den Orchestermusiker bis hin zur Handwerkerin. Wir stellen in der Rubrik „Drei Fragen an“ einige von ihnen vor. Heute ist Tanja Scafati, Companymanagerin des Balletts, an der Reihe.**

**Tanja, was ist das Besondere an deiner Arbeit?**

Ich darf gefühlt mit der ganzen Welt kommunizieren, internationale Choreografen wie Fernando Melo betreuen oder jetzt Adi Salant, die eine

der Choreografen für unser neues Stück „Metamorphosen“ ist, das bald Premiere hat. Das gibt mir die Möglichkeit, viel über Tanz zu lernen und zu verstehen. Meine Arbeit ist dadurch unheimlich spannend, vielfältig und gleichzeitig sehr spontan.

**Was würdest du vermissen, wenn Du nicht mehr am Theater arbeiten würdest?**

Ich würde alles vermissen. Das Theater ist eine andere Welt und wenn man das Glück hat, so tief eintauchen zu dürfen wie ich, dann kann

man das schwer wieder loslassen. Da ich mit einem Ballettdirektor verheiratet bin, würde mich diese Welt vermutlich wieder schnell in ihren Bann ziehen.

**Was lässt dich abseits der Arbeit zur Ruhe kommen?**

Zur Ruhe komme ich, wenn ich weiß, dass alles läuft, alles getan ist und niemand auf mich warten muss. Ich lebe im Hier und Jetzt und genieße jeden Moment, den ich habe.

Das Gespräch führte Niklas Schmitt



Foto: Theater Trier

# KULTUR-TIPPS MÄRZ

**BÜHNE**

12.3. | 20 UHR  
TUFA  
**SINGER-SONGWRITER SLAM**  
*Die neue Slam-Show in Trier*

**BÜHNE**

13.3. | 19.30 UHR  
EUROPAHALLE  
**2. MIXED ZONE-KONZERT**  
*Rufus Beck liest aus Jules Vernes „Von der Erde zum Mond“*

**KABARETT | COMEDY**

13.3. | 20 UHR  
TUFA  
**COREMY: RASIERT**  
*Kabarettistin aus Trier*

**FÜHRUNG**

14.3. | 19 UHR  
TOURIST-INFO  
**NACHTWÄCHTER-RUNDGANG**  
*Kostümführung durch das Trier des 19. Jahrhunderts*

**BÜHNE**

14.3. | 18 UHR  
TUFA  
**SONIC EXCESS VOL. 1**  
*Konzert der Musiknetzwerks*

**KABARETT | COMEDY**

14.3. | 20 UHR  
TUFA  
**SVEN HIERONYMUS**  
*Feuer frei!...für Frieden und Freiheit*

**VORTRAG**

15.3. | 14 UHR  
STADTMUSEUM  
**TAG DER DRUCKKUNST**  
*Führung zu den Grafiken von Johann Anton Ramboux mit Dr. Richard Hüttel*

**KABARETT | COMEDY**

15.3. | 20 UHR  
TUFA  
**STEPHAN BAUER**  
*mit seinem Programm „Von der Ehe wollte ich ewig leben“*

**BÜHNE**

15.3. | 18 UHR  
EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE  
**RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN**  
*Premiere des Schauspiels für Jugendliche*

**BÜHNE**

15.3. | 19.30 UHR  
EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE  
**DER TRAFIKANT**  
*Schauspiel von Robert Seethaler*

**BÜHNE**

15.3. | 20 UHR  
TUFA  
**RAINER WOLLMANN MEETS RO GEBHARDT**  
*Konzert*

**KINDER**

16.3. | 11 UHR  
TUFA  
**DER MUMPEL**  
*Kindertheater*

**VORTRAG**

18.3. | 19 UHR  
STADTMUSEUM  
**DER ABRISS DER STADTMAUER IM ZEITGENÖSSISCHEN DISKURS**  
*Vortrag mit Professor Stephan Laux*

**KINDER**

21.3. | 15 UHR  
STADTMUSEUM  
**MUSEUMSKIDS**  
*Workshop für Kinder ab 6 Jahre*

**BÜHNE**

21.3. | 20 UHR  
TUFA  
**ROMEO UND JULIA**  
*Präsentiert vom com.guck Theater*

**VORTRAG**

21.3. | 20 UHR  
WEINKELLER VEREINIGTE HOSPITIEN  
**WEINE, GEISTER, KELLERMEISTER**  
*Live-Hörspiel im ältesten Weinkeller Deutschlands*

**BÜHNE**

22.3. | 19.30 UHR  
THEATER  
**METAMORPHOSEN**  
*Ballettpremiere*

**BÜHNE**

23.3. | 16 UHR  
THEATER  
**MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER**  
*Eine Chronik aus dem 30-jährigen Krieg*

**VORTRAG**

23.3. | 14 UHR  
STADTMUSEUM  
**KENNEN SIE TRIER? DER ALLEENRING RUND UM DIE TRIERER ALTSTADT**  
*Fahrradtour mit Bettina Leuchtenberg*

**VORTRAG**

25.3. | 19 UHR  
STADTMUSEUM  
**MEIN LIEBLINGSOBJEKT**  
*Kulturdezernent Markus Nöhl stellt sein Lieblingsobjekt im Stadtmuseum vor*

**BÜHNE**

25.3. | 19.30 UHR  
THEATER  
**STOLZ UND VORURTEIL (ODER SO)**  
*Komödie von Isobel Mcarthur nach Jane Austen*

**AUSSTELLUNGEN FESTIVALS**

**AUSSTELLUNG**

22.3 bis 27.4.  
GALERIE JUNGE KUNST  
**CANTO**  
*Malerei von Sören Schmitt*

**AUSSTELLUNG**

bis 6.4.  
TUFA, 2. OG  
**INDUSTRIELLES ERBE**  
*Jahresausstellung der Fotografischen Gesellschaft Trier*

**AUSSTELLUNG**

bis 30.3.  
TUFA, 1. OG  
**STARKE FRAUEN**  
*Kulturwerkstatt Trier*

**AUSSTELLUNG**

bis 31.3.  
DEUTSCHE RICHTERAKADEMIE  
**IDOLE**  
*Werke von Guido und Johannes Häfner*

**AUSSTELLUNG**

bis 6.4.  
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT  
**KONTUREN DER STADT**  
*Die Geschichte der Trierer Stadtmauer*

**AUSSTELLUNG**

bis 6.7.  
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT  
**RUND UMS JAHR**  
*Jahreszeiten in der Kunst*



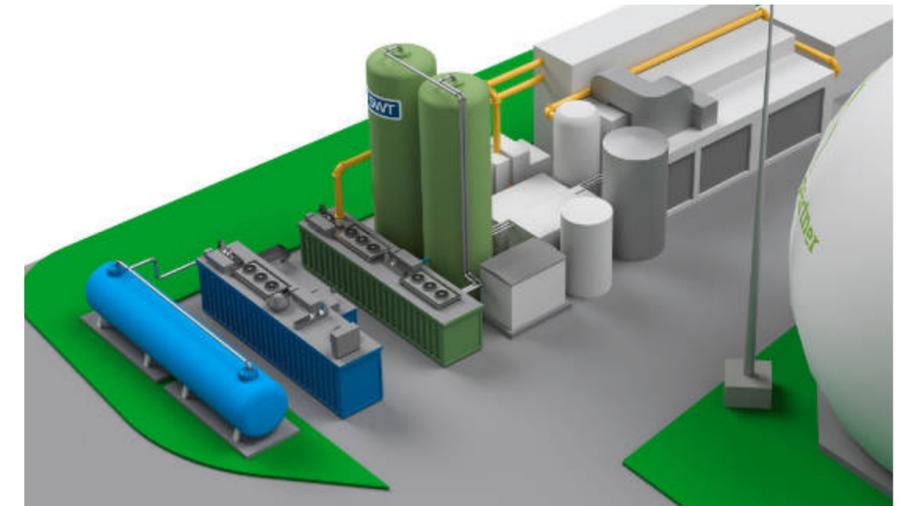
Sven Hieronymus  
Foto: Volker Besier

# Baustein für bezahlbare Energie

Stadtwerke erhalten Förderbescheid für Produktion von grünem Wasserstoff

Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt überreichte den Stadtwerken einen Förderbescheid über 2,6 Millionen Euro für das Projekt „Grüner Wasserstoff am Standort Bitburg“. Bei dem Vorhaben, von dem die Region auch mit Blick auf den Energiepreis profitiert, geht es vor allem darum, überschüssigen Strom aus Wind- und Solaranlagen in Wasserstoff umzuwandeln. Damit sind die Stadtwerke auch auf überregionaler Ebene ein Vorreiter.

„Als erstes Projekt im Wasserstoff-Wettbewerb des KIPKI-Programms markiert dieses Vorhaben einen bedeutenden Schritt, um die Technologie im industriellen Maßstab zu skalieren und die regionale Wertschöpfung zu stärken. Profitieren wird die gesamte Region Trier“, betonte Ministerin Schmitt. Sie bezeichnete die Wasserstofftechnologie als entscheidenden Baustein zur Klimaneutralität. „Mit Projekten wie diesem legen wir den Grundstein für eine nachhaltige, regionale Energiewende und stärken gleichzeitig die wirtschaftliche Innovationskraft in Rheinland-Pfalz“, so Schmitt. Kern des insgesamt rund sechs Millionen Euro teuren Projekts, das Mitte 2027 in Betrieb gehen soll, ist ein Elektrolyseur mit einer Leistung von einem Megawatt bei der bestehenden Biogas-Aufbereitungsanlage in der Nähe des Bitburger Flugplatzes. Dieser wandelt insbesondere überschüssigen Strom aus Wind- und Solaranlagen in Wasserstoff um. In einem weiteren Schritt wird der Wasserstoff (H2) mit dem Kohlenstoffdioxid (CO2), das als Nebenprodukt der Biogasauf-



**Gekoppelt.** Der neue Elektrolyseur entsteht neben der bestehenden Biogas-Aufbereitungsanlage in Bitburg. So werden vielfältige Synergieeffekte genutzt. Abbildung: Stadtwerke

bereitung anfällt, zu grünem Methan (CH4) weiterverarbeitet. Mit diesem Verfahren erweitern die SWT die Biomethan-Einspeisung um mehr als eine Million kWh pro Jahr und hätten, so Schmitt, „mit ihrer überzeugenden Konzeption und ihrem Engagement einen echten Leuchtturmstatus erreicht.“ OB Wolfram Leibe bezeichnete in seiner Funktion als SWT-Verwaltungsratsvorsitzender das Unternehmen als Impulsgeber für die Energiewende in und um Trier: „Dieses richtungsweisende Projekt zur Herstellung von grünem Wasserstoff ermöglicht künftig nicht nur die Speicherung saisonaler Über-

schüsse aus erneuerbaren Energien, sondern durch die Weiterverarbeitung zu Biomethan auch das sukzessive Verdrängen von fossilem Importgas. Das festigt die Versorgungssicherheit der Region und gewährleistet den Menschen bezahlbare Energiepreise.“ SWT-Vorstand Arndt Müller ergänzte: „Biomethan ist im vorhandenen Erdgasnetz gut speicherbar und steht bei Bedarf an unterschiedlichen Punkten in der Energieregion zur bedarfsgerechten Produktion von grünem Strom und grüner Wärme bereit, zum Beispiel bei Dunkelflauten. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Umsetzung unserer Flexibilitätsstrategie.“ red

# Zuschuss für Kunstflotte und Krebsgesellschaft

Provinzial fördert als Teil des Sparkassenverbands Kultur- und Sozialprojekte



**Übergabe.** Christine Wetter (Kunstflotte) sowie Dr. Thomas Schopperth und Anna-Maria Kettner (Krebsgesellschaft/2., 3., und 4. v. l.) freuen sich über die Spende von Thomas Hirsch (Sparkassenverband) und Patric Fedlmeier (Provinzial, v. l.). Die Trierer Sparkasse wird vertreten durch die Vorstandsmitglieder Dr. Peter Späth (r.) und André Polrończak. Foto: Sparkasse



Über ihren Dachverband ist die Sparkasse Trier an der Provinzialversicherung Rheinland beteiligt, die durch ihre Kultur- und Sozialstiftung jährlich vielfältige Fördermittel vergibt. Daher lud Vorstandschef Dr. Peter Späth zur Übergabe von Förderbescheiden an beispielhafte Vorhaben nach Trier ein. Er überreichte sie zusammen mit Patric Fedlmeier, stellvertretender Vorstandschef des Provinzial-Konzerns, und Thomas Hirsch, Präsident des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz. Zwei Empfänger kommen aus Trier: die Kunstflotte mit ihren Kunst- und So-

zialraum in der ‚Alten Bäckerei‘ in Trier-West und die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz mit ihren Hilfen für Kinder von Erkrankten. Späth betonte: „Der Sparkasse Trier liegt es sehr am Herzen, dass regionale Projekte unterstützt werden. Ehrenamtliches Engagement ist essenziell. Deshalb freuen wir uns, dass wir 2024 rund 1,7 Millionen Euro zurück in die Region geben konnten.“ Fedlmeier ergänzte für die Provinzial: „Als Mitglied der Sparkassenfamilie ist es uns ein Anliegen, diesen nachhaltigen, ehrenamtlichen Einsatz in und für die Region zu würdigen.“ 2025 unterstützt die Provinzial Rheinland insgesamt 22 Projekte, darunter viele für Kinder und Jugendliche. red

Das historische Trier aus Lego



Die Sonderausstellung „Konturen der Stadt. Die Geschichte der Trierer Stadtmauer“ im Stadtmuseum hat zwei außergewöhnliche Hingucker erhalten: Winfried Ballmann und Wolfgang Möller ergänzen die Ausstellung im Stadtmuseum um ihre aus Lego-Steinen selbst entworfenen und gebauten Modelle des historischen Zentrums von Trier und der Römerbrücke. Das Besondere: Kinder konnten nicht nur erleben, wie die Modelle entstehen, sondern unter Anleitung auch selbst mitbauen. Foto: Stadtmuseum

Buntes Treiben auf dem Hauptmarkt



Das diesjährige Plakatmotiv des Altstadtfestes feiert das Feiern auf dem Hauptmarkt in fast allen Farben des Regenbogens. Eingereicht wurde es von dem Trierer Künstler Manfred Weiland, der sich mit seinem Aquarell gegen 17 Mitbewerber durchsetzte. Nun schmückt sein Gute-Laune-Hauptmarktmotiv die diesjährigen Flyer und Plakate des Altstadtfestes. „Mir war es wichtig, kein statisches Motiv zu erschaffen“, erläutert der Künstler. „Ich wollte Menschen mit Fröhlichkeit darstellen.“ Diese Fröhlichkeit steckte an: Fast ein Viertel der 1200 abgegebenen Stimmen entfiel auf seinen Entwurf. Fotos: Manfred Weiland

Heavy Metal auf der Kornmarkt-Bühne



Beim ersten Sparkasse Trier-Band Contest hat sich die Band „Proof“ gegen 24 Mitbewerber durchgesetzt. Am 29. Juni präsentiert das Rock- und Metal-Sextett aus Konz auf der Kornmarktbühne beim Altstadtfest ein elektrisierendes Programm mit Klassikern von AC/DC und Guns N’ Roses über Queen und Iron Maiden bis zu modernen Rocksongs. Über 3700 Stimmen wurden abgegeben, von denen die ersten sechs Plätze über die Hälfte auf sich vereinigen konnten. Alle Auftritte finden am 28./29. Juni statt. Weitere Infos auf der Facebook-Präsenz des Altstadtfestes und auf der offiziellen Website [www.altstadtfest-trier.de](http://www.altstadtfest-trier.de). Die genauen Auftrittzeiten werden Ende Mai vorgestellt. Foto: Artvik-Studio/Viktoria Popova

Weiteres Highlight bei Porta hoch drei



Jedes Event wird mit dem berühmt-berüchtigten Faktor X noch besonderer. So auch das Konzert der „Donots“ am 21. Juni beim Porta hoch drei-Festival: Der „very special guest“, den die Ibbenbürener Kultband bereits 2024 für ihren Gig im Juni angekündigt, ist ebenfalls Kult: „H-Blockx“ gibt den Support: Mit der neuen Single „Fall-out“ – der ersten Veröffentlichung der Band seit dem letzten Album 2012 – kündigte man eine neue Tour für diesen Herbst an. Karten gibt es im Vorverkauf: [www.poppconcerts.de](http://www.poppconcerts.de), in der Tourist-Info, bei Eventim und Ticket Regional. Foto: Oliver Look

Städte im Austausch



OB Wolfram Leibe (2. v. r.) traf sich mit David Langner, OB von Koblenz (nicht im Bild), Beate Kimmel, OB in Kaiserslautern (links), Andreas Schwarz, Finanzdezernent in Ludwigshafen (2. v. l.) sowie Lisa Diener, Direktorin beim Städtetag Rheinland-Pfalz (4. v. l.), in Trier. Themen der Runde waren unter anderem Vorschläge zum Bürokratieabbau sowie die Zusammenarbeit in der Digitalisierung und beim Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) in der Verwaltung. Zu Beginn hielt Stadtwerke-Vorstand Arndt Müller (3. v. r.) einen Impulsvortrag über das SWT-Konzept der Energieregion Trier. OB Leibe bedankte sich bei seinen Gästen für den konstruktiven Austausch. Foto: PA/em

Antrittsbesuch in Trier



Brian Heath (Mitte) ist seit August 2024 US-Generalkonsul in Frankfurt und schaute letzten Donnerstag zu einem Arbeitsbesuch in Trier vorbei. Dabei begrüßte ihn neben OB Wolfram Leibe unter anderem Gereon Kohl, Präsident der Fort-Worth-Gesellschaft. Danach trug sich Heath ins Gästebuch der Stadt ein. Vor seinem aktuellen Einsatz in Frankfurt leitete der Diplomat unter anderem die Verwaltungsabteilung an der US-Botschaft in Neu-Delhi und war bei der UN in New York sowie in Pakistan tätig. Foto: PA/pe

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Fax: 0651/718-1138, Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)

**Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion) und Stefan Supernok (nok/Grafik)

**Druckerei:** Saarbrücker Zeitung Druckhaus GmbH, Untertürkheimer Straße, 15, 66117 Saarbrücken

**Vertrieb:** TV Logistik GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Straße 8, 54294 Trier

**Zustellhotline:** 0651/7199 970, E-Mail: [raz-vertrieb@volksfreund.de](mailto:raz-vertrieb@volksfreund.de)

**Abonnement:** 66,00 Euro Jahresbezugspreis, Zustellung auf dem Postweg, Bestellungen sind möglich per Telefon (Rufnummer: 0651/7199-970) oder per E-Mail an [raz-vertrieb@volksfreund.de](mailto:raz-vertrieb@volksfreund.de)

**Erscheinungsweise:** In der Regel alle zwei Wochen oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarktplatz, im Rathaus-Eingang am Augustinerhof, in der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, in der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, im Foyer des Theaters, am Augustinerhof, in der Stadtbücherei am Domfreihof, und im Energie- und Technikpark, Am Grüneberg, aus. **Auflage:** 57.000 Exemplare.

Stimme für Migrantinnen und Migranten



Güllü Temizsoy von der Bunten Liste wurde Anfang Februar zur neuen Vorsitzenden des Beirats für Migration und Integration gewählt. Kurze Zeit später hat sich die türkischstämmige Wirtschaftsinformatikerin, die im Trierer Jobcenter arbeitet, im Rathaus zu einem Kennenlern-Gespräch mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe getroffen. Temizsoy will sich für eine offene Diskussionskultur im Beirat einsetzen und sieht es als ihre Aufgabe, den Anliegen der Triererinnen und Trierer mit Migrationsgeschichte Gehör zu verschaffen. Foto: PA/kig



## Team Trier: Gesichter der Stadt



„Mein Name ist Thomas Knopp und durch mein Team und mich läuft der Aufbau von Ausstellungen im Stadtmuseum reibungslos.“

In der Serie „Team Trier – Gesichter der Stadt“ stellen wir Mitarbeitende der Stadtverwaltung vor – heute ist der technische Leiter im Stadtmuseum Simeonstift, Thomas Knopp, an der Reihe. Im Interview erzählt er, was das Besondere an der Museumswerkstatt ist, und wie er es schafft, Objekte in Ausstellungen so aussehen zu lassen, als würden sie frei schweben.

**Herr Knopp, wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?**

Meine Aufgaben hier im Haus sind die Überwachung der technischen Anlagen, also Klimaanlage, Kältetechnik, Heizung und Wasser und alles, was so in der Haustechnik anfällt. Ich bin auch zuständig für den Auf- und Abbau der Ausstellungen und die Koordination der Handwerker und Innenarchitekten.

**Was ist das Besondere an der Museumswerkstatt?**

Hier läuft so ziemlich alles zusammen: Hier wird das Werkzeug gelagert, man trifft sich zu Vorbesprechungen, die Terminpläne hängen an der Wand und hier erfolgt auch die Anlieferung von Kunstobjekten und Gegenständen. Auch die Überwachung der Gebäudeleittechnik am Computer läuft von hier aus. Und es gibt immer was Süßes (lacht).

**Wie läuft es ab, wenn Kunstobjekte angeliefert werden?**

Zunächst werden sie hier in der Werkstatt ausgepackt. Dann fertigt unser Restaurator ein Zustandsprotokoll an, bevor sie gesäubert werden. Anschließend kommen sie in die einzelnen Ausstellungsräume, wo sie



von uns auch aufgehängt werden. Jedes Kunstobjekt hat eine andere Möglichkeit zum Hängen. Man kann nie sagen, man bohrt jetzt 27 Löcher, hängt 27 Haken hin und hängt daran alles auf.

**Wie läuft es stattdessen?**

Für jedes Kunstobjekt, jedes Bild und jede Skulptur, gibt es eigene Möglichkeiten. Man muss immer von Situation zu Situation entscheiden: Soll es an die Wand oder doch auf einen Sockel oder doch was ganz anderes.

**Was schätzen Sie an Ihrem Job ganz besonders?**

Im Lauf der Jahre habe ich mir angeeignet, beim Ausstellungsaufbau zu helfen. Ich baue etwa Halterungen aus Plexiglas, was sehr viel Spaß macht. Man weiß nie, welche Objekte man bekommt und welche Halter man dafür bauen muss, damit es so aussieht, als würden sie frei schweben.

Das Gespräch bearbeitete Björn Gutheil

Ein Video über Thomas Knopp und seinen Arbeitsalltag gibt es auf dem städtischen Youtube-Kanal (QR-Code scannen).



### JOBS

#### Draußen unterwegs mit der großen „Gießkanne“

Wer gerne draußen unterwegs ist und dafür sorgen will, dass die Stadtbäume auch in trockenen Sommern wachsen und gedeihen, sollte sich als **Fahrerin oder Fahrer für ein Gießfahrzeug** bewerben. Die Aufgabe ist klar: Man fährt mit einem mit Wassertank ausgestatteten Fahrzeug durch die Stadt und bewässert im Sommer die durstigen Bäume.

Darüber hinaus gehören auch die Wartung und Pflege von Maschinen und Fahrzeugen sowie unterstützende Tätigkeiten bei der Baumpflege zur Stelle, die zunächst auf ein Jahr befristet ist. Handwerkliches Geschick ist beim Bau von Habitaten und weiteren Artenschutzmaßnahmen sowie bei gärtnerischen Arbeiten gefragt. In der kalten Jahreszeit wird der Kollege oder die Kollegin im Winterdienst eingesetzt – auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten und am Wochenende. Interessierte sollten einen Führerschein der Klasse B und C besitzen – praktische Erfahrungen im Gärtnern sind von Vorteil. Die Stelle ist in der Entgeltgruppe 5 eingestuft, das sind mindestens 2930 Euro brutto.

Zu den Details der Stelle und der Online-Bewerbung:



### JOBS

#### Mit offenem Ohr und helfender Hand

Sie gehören zur Schule wie Lehrerinnen und Lehrer, Bücher und das tägliche Pausenbrot: die **Hausmeister und Hausmeisterinnen**. Für Schulen, Kitas und Veranstaltungsgebäude suchen wir aktuell jemanden, der die Häuser verantwortlich betreut. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Kontrolle der Gebäude, des Inventars, der Außenanlagen und natürlich Wartungs- und Reparaturarbeiten. Auch die Gewährleistung der Verkehrssicherheit gehört zum Job, und steht ein Schulfest oder ähnliches an, sollte auch mit angepackt werden. Zu den Voraussetzungen für die unbefristete Stelle gehört eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem handwerklichen Beruf, etwa Metallbauer, Elektriker oder ähnliches. Selbstverständlich sollte auch Spaß an Teamarbeit und im Umgang mit Schülerinnen und Schülern gegeben sein. Zudem ist eine gewisse Flexibilität im Hinblick auf regelmäßige Arbeitseinsätze in den Abendstunden und an Wochenenden erforderlich. Die Stelle ist in der Entgeltgruppe 5 eingestuft, das sind mindestens 2930 Euro brutto.

Zu den Details der Stelle und der Online-Bewerbung:

